



INHALT

Muslime	1-2
Allianzgebetswoche	3-4
Inspiration	4-5
Evangelisation	5-8
Mission	9
Theologie	10
Gesellschaft	11-14
Religionsfreiheit	15-18
Impressum	16
Jugend	18-21
Österreich	22-24
Deutschland	25
Europa / Welt	26-27
Veranstaltungen	28-30

tpc on tour

OST: 4. März
Evangelik. freikirchl.
Gemeinde Mödling

NORD: 8. April
Freie Christengem.
Salzburg

SÜD: 24. Juni
Freie Baptistengem.
Spittal

WEST: 30. September
in Vorarlberg

www.teenprayer.org

Risse in der Mauer: Muslime auf der Suche nach neuem Leben

Unzählige Muslime suchen den nahen Gott, um Gewissheit über ihr Heil zu erlangen. Ihr Leben ist darauf ausgerichtet, ins Paradies zu gelangen. Nicht wenigen kommt Jesus auf wunderbare Weise als der Retter entgegen.

PETER SCHMID

Die Radikalisierung mancher Muslime im Zeichen des Islamismus darf nicht über eine andere, stille, kaum messbare, aber anschwellende Bewegung hinwegtäuschen: ein persönliches Hungern, Suchen und Ringen um Wahrheit, Freiheit und Heil - abseits politischer Parolen. Verschiedene Faktoren nähren dieses Suchen:

Was den Hunger nach persönlichem Heil verstärkt

1. Weitherum wird Reformunfähigkeit im arabischen Raum beklagt. Infolge der Globalisierung gibt es immer mehr Leute in islamisch geprägten Ländern, denen westliches Denken geläufig ist. Manche haben außerhalb der islamischen Welt studiert und Werte übernommen. Viele lesen westliche Medien, hören Radiosendungen oder sehen nicht-islamische Satellitensender.

Ihr Denken fließt vermehrt in öffentliche Debatten ein; sie werden Regimekritiker, die mit Verfolgung rechnen müssen. Die Spannung wird immer größer; die Wahl eines Konservativen zum iranischen Staatspräsidenten hebt die explosiven Spannungen in der alten Kulturnation - Zehntausende verzweifelter Jugendlicher sind auf der Suche nach einer Perspektive - keineswegs auf.

Erschüttert

2. Naturkatastrophen und Kriege erschüttern Völker. Regime, die ihre Völker abgeschottet haben, müssen die Grenzen öffnen, verlieren die

absolute Kontrolle. Und erregen Empörung in der Bevölkerung, wenn sie wirksame Hilfe von außen nicht zulassen. Leid treibt Muslime ins existentielle Fragen hinein. Allah ist unerforschlich; sie suchen Antworten anderswo als in ihrer angestammten Religion. Manche greifen in der aktuellen Verunsicherung nach jedem Strohalm.



3. Der Islam verspricht Gleichheit, aber gerade in reichen Ländern gibt es gewaltige soziale Unterschiede; Millionen können der drückenden Armut nicht entkommen. Dies treibt Muslime ins Fragen. Die Arroganz der Mächtigen und Reichen gibt nicht nur den Islamisten Auftrieb, sondern lässt manche über den Horizont hinausdenken - wenn nicht den Weg nach Europa unter die Füße nehmen.

Begegnungen mit dem auferstandenen Christus

4. Jesus Christus, der Auferstandene, erweist sich durch Wunder - nicht zuletzt an Orten, wo Christen unter massivem Druck stehen. >>>

Liebe Leserin, lieber Leser!



Wie oft stolpere ich über meine Zunge. Ich sage Dinge, die ich hernach bereue. Nicht dass es wirklich grob fahrlässige Aussagen wären, aber man kommt so schnell ins Reden, und dann rutschen Sätze heraus, die man besser nicht gesagt hätte. Sie helfen nicht, sie schaden anderen, sie sind einfach unbe-dacht und bauen nicht auf.

Kennen Sie das auch? Vielleicht auch nicht. Jeder hat woanders seine schwachen Stellen. In den letzten Wochen ist mein morgendliches Gebet, dass Gott meine Zunge bewahre und ich mit meinen Worten andere segnen kann. Wenn ich übereilt in den Tag starte und das Beten vergesse, hilft mir das nicht. Die Erfahrung musste ich letzte Woche wieder machen. Und dann kann man die Worte nicht mehr einfangen. Aber es tut gut, bei Gott Vergebung zu empfangen.

Übrigens: Diese Anekdote bewegt mich, seit ich sie gehört habe: Der alte Grieche Sokrates bremste einen Mann ein, der sich bei ihm über einen anderen beklagen wollte: „Stopp!“ sagte er. „Hast du deine Botschaft schon durch die drei Siebe gegossen?“ - „Welche drei Siebe?“ stutzte der Mann. „Diese“, erwiderte Sokrates:

1. Ist die Geschichte überhaupt wahr?
2. Hat der andere, über den du redest, was Positives davon?
3. Habe ich was Positives davon, wenn du mir das jetzt sagst?

Ich brauche den kleinen Mann im Ohr, den Sokrates, den Heiligen Geist, der mich im rechten Moment liebevoll ermahnt. Sie auch?

Herzlichst!
Ihr Christoph Grötzingler
ÖEA-Generalsekretär

>>> Auf den Malediven ist der Islam Staatsreligion. Die wenigen einheimischen Christen sind bis heute geächtet; manche wagen nicht einmal mit ihren Angehörigen über den Glauben zu sprechen. Da erschien Jesus einer Frau und ermutigte sie. In Usbekistan wurde ein Toter ins Leben zurückgerufen - die Sensation ließ sich nicht unterdrücken. In Westafrika kamen eines Morgens fünf Männer zu einem ausländischen Christen. Sie alle waren Jesus im Traum begegnet und wollten ihm nun unverzüglich ihr Leben unterstellen. Für Musliminnen und Muslime, die auf übernatürliche Zeichen aus sind, zu Wahrsagern gehen und zu Gräbern von Heiligen pilgern, sind die Wundertaten von Jesus - wenn sie von ihnen hören - nicht Geschichten aus ferner Vergangenheit.

5. Der geistliche Hintergrund verändert sich durch Versöhnungstreffen zwischen Christen, Juden und Muslimen.

Was die Suche hindert

Gehindert wird die Bewegung hin zu erfüllendem geistlichem Leben durch manche Umstände.

Zum einen gründet der Islam auf dem Anspruch von Mohammed, die letzte, endgültige Offenbarung des Schöpfers erhalten zu haben. Damit ergab sich im Islam eine Bindung an die Vergangenheit, an das unumstößliche Vorbild Mohammeds und die absolut gesetzte Tradition, die über tausend Jahre alt ist.

In der islamischen Welt wird, wie ein Beobachter formuliert, anders gedacht als im Westen: „Wir leben hier mit einer Zeitachse. Wir haben die Vergangenheit hinter uns und schauen in die Zukunft. Ein Muslim nimmt immer die Vergangenheit mit. Vergangenheit und Zukunft bilden einen Kreis. Die Zukunft wird mit dem ganzen Rattenschwanz der Vergangenheit angegangen.“

Brutale Repression

Dazu kommt ein Zweites: Viele Muslime, die Isa (Name von Jesus im Koran) als den Auferstandenen und Herrn persönlich kennen gelernt und von ihm neues Leben empfangen haben, wechseln die angestammte Religion äußerlich nicht; sie wagen den Schritt nicht öffentlich zu machen. Denn Gewaltregime reagieren bei Religionswechsel (wie bei anderem deutlich abweichendem Verhalten) mit schwe-

ren Repressalien, Folter, Ächtung und Hinrichtung. Die Geheimdienste wissen über fast alles Bescheid.

In den kleinen Öl exportierenden Staaten am Golf kann man sich alles kaufen, was der Westen zu bieten hat. Die Regimes modernisieren die Infrastruktur und stützen so auch islamisches Selbstbewusstsein. Interessanterweise leisten sich reiche Araber der Oberschicht die lockere Lektüre christlicher Schriften, während diese der Unterschicht verwehrt bleiben. Laut Berichten ist in Saudi-Arabien (höhere Arbeitslosigkeit) mehr geistliche Bewegung festzustellen als in den kleinen, reichen Golfstaaten. „Ein Qatari hat ausgesorgt, kann in den Tag hinein leben“, sagt ein Beobachter.

Zeugen aus dem Osten

Was zeichnet sich ab? Zum einen größere Unrast, explosive Spannungen in vielen Staaten, weil die Regimes den Forderungen der Bevölkerung nicht entsprechen wollen und können. Andererseits verweist ein Kenner der Lage auf die Bewegung „Back zu Jerusalem“ in der Volksrepublik China.

Viele tausend chinesische Christen bereiten sich darauf vor, in islamisch geprägten Ländern Jesus Christus zu bezeugen. Die ersten sind bereits in den Zentren der islamischen Welt angekommen. Die Bewegung wird für Muslime eine Vervielfachung von Gelegenheiten, Jesus kennen zu lernen, bedeuten - und diese Zeugen des Auferstandenen kommen aus dem Osten!

(Quelle: Livenet.ch)

Jetzt schon einplanen:

Gebets- und Fastentage der
Österreichischen
Evangelischen Allianz

vom 26.11. bis 2.12.06
in Windischgarsten

Infos bei: Henry Graf,
4075 Breitenbach 28,
Tel. 07249-47493

Wo gebetet wird, da bewegt sich was!

Bericht von der Allianzgebetswoche in Graz

IMO TROJAN

Sonntag, 8. Jänner 06, 13.00 Uhr: Im Foyer der Grazer Stadthalle wimmelt es von hunderten fröhlichen Personen. Im hellen und attraktiven Ambiente wird begrüßt, geplaudert, gelacht. Vor über einer Stunde ist der Eröffnungsgottesdienst zur Allianzgebetswoche zu Ende gegangen. Aber nach Hause gehen will kaum jemand. Die Allianz lebt!

Entsprechend auch das Resümee vom Vorsitzenden der EA Graz, Pastor Siegfried Seitz: „Ich fand diese Woche sehr positiv. Der Besuch war mindestens so gut, eher besser als in früheren Jahren.“

An jedem Abend öffnete eine der „Allianzgemeinden“ ihre Türen - das Programm selbst wurde jeweils von einer anderen Gemeinde gestaltet. Auch Vertreterinnen und Vertreter der „ÖSM-

bin sicher“, so Siegfried Seitz, „wo die Gemeinde Jesu betet, da bewegt sich auch etwas. Zunächst in der unsichtbaren und dann auch in der sichtbaren Welt!“

Freilich: Planung und Durchführung einer Gebetswoche kosten viel Zeit, Nerven und Geld. Trotzdem möchte man in Graz den eingeschlagenen Weg auf jeden Fall weitergehen. Möglicherweise soll der Beginn sogar zu einem Allianztag ausgebaut werden. Die Stadthalle ist jedenfalls für den 7. Jänner 2007 bereits gebucht!

(Imo Trojan ist Mitglied der Evangelischen Allianz Graz und Redakteur beim ERF.)



Die Allianzgebetswoche bringt die Christen zusammen - wie hier in der Grazer Stadthalle.

Bereits zum fünften Mal stand am Beginn der Grazer Gebetswoche ein gemeinsamer Gottesdienst. Nach den guten Erfahrungen mit der Stadthalle im Vorjahr entschied man sich auch diesmal wieder für dieses moderne Veranstaltungszentrum. 600 Erwachsene und 100 Kinder aus vielen Gemeinden kamen - und sorgten für einen neuerlichen Besucherrekord.

Die Idee hinter dem gemeinsamen Beginn: Christinnen und Christen sollen ermutigt werden, die Gebetsveranstaltungen unter der Woche zu besuchen. Ein Impuls, der ganz offensichtlich auch heuer wieder gut angenommen wurde.

Christen an der Uni“ waren aktiv beteiligt, was Pastor Seitz besonders freut: „Die jungen Leute sind dabei und machen gut mit!“ Aber auch an den anderen Abenden waren unter den durchschnittlich 50 Beterinnen und Betern viele jüngere Semester.

Gemeinschaft, Kennenlernen, Abbauen von Vorurteilen - all das wird in der Gebetswoche gefördert. Und hier ist über die letzten Jahre eine Entwicklung zu beobachten, über die man eigentlich nur noch dankbar staunen kann. Aber was bringt sie darüber hinaus? Bewirken die Gebete tatsächlich etwas - zum Beispiel für die steirische Landeshauptstadt? „Ich

Online-Gebet verbindet Menschen

Für Menschen, die gerne für andere beten, sowie für diejenigen, die dringende Gebetsanliegen haben, gibt es jetzt eine Internet-Seite, auf der live Gebetsanliegen mit Christen aus aller Welt geteilt werden können. Die Website

www.worldprayerteam.org

(leider nur englischsprachig), die in Verbindung mit Pastor Ted Haggard von der New Life Church in Colorado Springs (USA) eingerichtet wurde, erlaubt, dass spontan und in Echtzeit weltweit gebetswillige Christen für dort veröffentlichte Anliegen beten. „Dies ist eine der aufregendsten und ungewöhnlichsten Websites der Welt - vielleicht das wichtigste Gebetswerkzeug der Geschichte - weil durch das Internet eine Gebetsplattform entsteht, die Millionen von Menschen miteinander verbinden kann“, so Ted Haggard. *(Quelle: worldprayerteam)*

Treue lohnt

Allianzgebetswochenbericht aus Herne/Deutschland

Nach Jahren der Stagnation und des Rückgangs wirkte die diesjährige Gebetswoche wie eine geistliche Frischzellenkur. Ein 77 Jahre alter Bruder der Baptistengemeinde, der seit vielen Jahren immer treu bei den Allianzgebetsabenden mit dabei gewesen war, drückte in einem persönlichen Nachgespräch seinen Dank an Gott mit Tränen in den Augen aus.

Nachdem es in den vergangenen Jahren teilweise äußerst zäh und mühsam zugegangen war und man schon überlegt hatte, die traditionelle Gebetswoche mangels Beteiligung aufzugeben, war in diesem Jahr ein neuer Wind spürbar. Der Besuch der einzelnen Abende war, im Vergleich zu den Vorjahren, deutlich verbessert. Die geistliche Gemeinschaft sehr gut, die Gebetszeiten intensiv und geistlich dicht; teilweise wurde über eine halbe Stunde lang am Stück gebetet, ohne dass es einem langweilig wurde. Die Abende dauerten fast doppelt so lang wie gewohnt. Ein Grund dafür war sicherlich die ansprechende Thematik, ein anderer die ins Haus stehende ProChrist-Woche, auf die sich die teilnehmenden Gemeinden intensiv vorbereiteten, ein weiterer das Wirken des Heiligen Geistes.

Der unbestrittene Höhepunkt der Gebetswoche in Herne war der gemeinsame Abschlussgottesdienst in der evangelischen Johanniskirche. Mit rund 270 Besuchern weckte dieser Gottesdienst beim Küster fast nachweihnachtliche Gefühle. Erstmals ließen die beteiligten Freikirchen ihre Gottesdienste zugunsten eines gemeinsamen Morgengottesdienstes ausfallen. Dieser Abschlussgottesdienst war von Vertretern der teilnehmenden Gemeinden vorbereitet worden. Während der "Hausherr" den liturgischen Rahmen und die Moderation in "seiner" Kirche übernommen hatte, wurde der Lobpreis von den Pfingstlern, die Schriftlesung und das Glaubensbekenntnis vom Pastor der Stadtmission und die Predigt vom baptistischen Vertreter übernommen. Die Fürbitten wurden von Mitgliedern der einzelnen Gemeinden vorgetragen. Nach dem Gottesdienst gingen durchweg zufriedene und glückliche Besucher nach Hause. Dieser Gottesdienst wird viele für das nächste Jahr ermutigt haben. Mögen sie, gemeinsam mit vielen anderen in unserem Land, den auferstandenen und lebendigen Christus ihren Mitmenschen bezeugen.

(Quelle: DEA-Newsletter)

det man Dutzende von Tipps, wie man "anders" beten kann, z.B. schreiben, malen, mit Hilfe von Psalmen, Namen Gottes usw. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

• Gebetsort wechseln

Warum nicht mal in einem Park beten, auf einem Aussichtspunkt, auf der Straße, in einem Café... Ich habe gute Zeiten mit Gott häufig, wenn ich mich bewege: Beim Trampolinspringen, Spazierengehen, Blumengießen, Geschirrspülen, Autofahren... die (anspruchsvolle) körperliche Bewegung bringt auch den Geist in Schwung!



Kerstin Hack

• Gebetsinspiration suchen

Mir hilft es, mich mit ganz anderen Gebetstraditionen auseinanderzusetzen, um aus meinen eingefahrenen Bahnen auszubrechen: Alte Gebete aus der Bibel oder

Kirchengeschichte zu lesen oder Gebete aus anderen Kulturen (z.B. afrikanische Gebete) zeigen mir ungewohnte Wege der Kommunikation mit Gott auf. Zur Zeit lese ich täglich ein oder zwei alte irische Gebete und Segenswünsche. Ihre Gebete drücken aus, wie natürlich sie im Alltag (Hausarbeit, Ackerbau) mit Gott lebten - tief und inspirierend.

BIBELLESEN

• Übersetzung wechseln

Häufig kann es die Begegnung mit Gott sehr beleben, wenn man Gottes Wort mal nicht in der Übersetzung liest, die einem vertraut ist, sondern eine andere wählt. Ich lese längere Bibelpassagen gerne in modernen Übersetzungen (z.B. Hoffnung für alle). Meine derzeitige Lieblingsbibel ist "The Message. Remix", eine moderne englische Bibel, die eine sehr ausdrucksstarke Bildsprache hat und die Bilder und Metaphern, die die Bibel verwendet, in moderne Bilder überträgt.

• Lese-Stil wechseln

Jeden Tag einen Abschnitt der gleichen Länge zu lesen - das habe ich acht Jahre lang gemacht, bis es mich total angeödet hat. Jetzt mische ich verschiedene

Tipps für einen geistlichen Frühjahrsputz

KERSTIN HACK

Das Frühjahr kommt! Warum nicht Zeit nehmen für einen "geistlichen" Frühjahrsputz in zwei Bereichen?

GEBET

• Entschlacken

Mal all die Gebetsbriefe, Karten mit Gebetsanliegen wegschmeißen und abstellen, für die man ohnehin nicht beten will und die einem nur ein chronisch schlechtes Gewissen machen. Nur die Sachen behalten, für die man wirklich beten will.

• Gebetsthemen wechseln

Mal für was ganz anderes beten als sonst, z.B. für politische und gesellschaftliche Anliegen mit Hilfe von "40 Tage Beten und Fasten". (Die Aktion startet wieder Anfang März. Infos unter www.down-to-earth.de)

Eine andere Möglichkeit ist, für jeden Tag der Woche einen anderen Gebetsschwerpunkt zu wählen (Mo: Familie, Di: Freunde, Mi: Gemeinde usw.).

• Gebetsform wechseln

In "Online with God - Trainingskurs Gebet" (siehe www.down-to-earth.de) fin-

Formen des Zugangs zur Bibel:

- Ein **ganzes Buch** lesen - oder mehrere: Derzeit lese ich die Paulusbriefe der (angenommenen) Reihenfolge ihrer Entstehung. In unseren Bibeln sind sie nämlich der Länge (!) nach geordnet!
- Mal die **Lebensgeschichte** einer biblischen Person verfolgen
- Mal ein **Thema** (Geld, Stille, Freundschaft) mit Hilfe einer Konkordanz intensiver studieren...oder...

• **Gedanken schärfen - Die Bibel im "Kontrast" zu anderen Texten**

- **Zitate:** Gott mit ganzem Denken zu lieben, kann auch heißen, sich mal mit den Gedanken von Menschen auseinanderzusetzen, die keine Christen sind. Ich lese manchmal Zitate von Menschen anderer Glaubensüberzeugungen und versuche, mir darüber klar zu werden, wo sie mit meinem Glauben in Einklang stehen, wo nicht.

- **Zeitung und Bibel** ist auch eine reizvolle Kombination. Was würde Jesus zum Finanzminister sagen...wie geht die Bibel mit sozialen Fragen um...

- **Literatur:** Oder kürzlich las ich einen richtig gut geschriebenen Mallorca Krimi, der mich nicht nur wegen seiner geschliffenen Sprache und detaillierten Ortsbeschreibungen begeisterte, sondern auch deshalb, weil die männliche Hauptperson sehr offen ihre eigenen Gefühle wie Erfolg, Stolz, Reaktion auf schöne Frauen etc. schilderte. Es war kein Buch, das dann gleich die "fromme" Antwort bot, wie man mit diesen Gefühlen umgehen soll, aber es hat mich ganz schön herausgefordert, darüber nachzudenken, wie ich in ähnlichen Situationen reagieren würde. Ich habe mich gefragt, ob mein Denken und Fühlen in diesen Bereichen schon von Jesus geprägt wurde.

So wie ein Eisen das andere schärft (s. Spr. 27,17), können Gedanken von Anderen - gerade von Menschen, die unsere Überzeugungen nicht teilen - dazu beitragen, dass unser eigenes Denken klarer wird und wir Gott auch da umfassend lieben können.

(Gedanken von Kerstin Hack aus ihrem Buch: "Swing. Lebe im Rhythmus der Schöpfung", in dem sich viele weitere Impulse zum entspannten und dynamischen Leben finden lassen. Im Buchhandel oder direkt bei: www.down-to-earth.de)



Die smarten ProChrist-Mobile im winterlich verschneiten Schladming.

Gespräche bei minus 18 Grad

JAN-PETER GRAAP

„Braucht es wirklich Autos, um anderen zu zeigen, dass Christen nicht von gestern sind, sondern mit einer aktuellen Botschaft am gesellschaftlichen Leben teilnehmen?“ Diese Frage wurde in der Vorbereitung und Durchführung der Mobil-Aktion immer wieder von außen an uns herangetragen.

Nach allen bisherigen Erfahrungen mit ProChristmobil können wir uneingeschränkt antworten: Gott hat diese moderne Art der Straßenevangelisation als ein gutes Instrument der Verkündigung des Evangeliums eingesetzt. Gerade durch die Autos konnten viele Menschen in Gesprächen mit den Piloten Ängste abbaue. Anknüpfungspunkte wurden für viele tausend Gespräche geschaffen, die über das "Guten Tag", "Auf Wiedersehen" und "Na, ja, gestern war ja auch ein schöner Tag" hinausgingen.

Nicht selten haben sich Menschen für eine neue Beziehung zu Gott entschieden oder wurden in heiklen Lebenssituationen getröstet. Auch unsere Piloten berichten immer wieder von einem befreienden Gefühl, das ihnen gut getan hat, weil es für sie auf einmal "ganz normal gewesen

ist, über Gott zu sprechen.“ So zum Beispiel die 34-jährige Miriam Berg aus München, die uns schrieb: "Ich wollte meine Angst vor dem Evangelisieren loswerden, und das hat geklappt!"

Miriam Berg gehört zu den insgesamt 3.000 Pilotinnen und Piloten, die mittlerweile an dem Projekt mitgewirkt haben. Die "kleinsten Kirchen der Welt" waren dabei nicht nur 1.000 Meter tief unter der Erde in einer Kohlenzeche im Ruhrgebiet, sondern inzwischen auch 1.000 Meter über der Erde - hoch in den Bergen: Im verschneiten Skigebiet im Wildschönau, Österreich, kamen unsere Pilotinnen und Piloten mit den Menschen ins Gespräch und ermöglichten so eine Starthilfe zum Glauben.

Direkt nach ProChrist Impulse am 20. November rollte der Konvoi über den Alpenpass nach Österreich. Zwei Tage später eröffneten die ProChrist-Verantwortlichen in Wien zusammen mit Ulrich Parzany am Stephansdom die Österreich-Etappe. Von Wien aus ging die Reise auch in die Slowakei. Ein Land, das durch eine große Offenheit beeindruckte: Menschen am Straßenrand winkten den farbigen Kirchenkolonnen zu. In Bratislava wurde auf einem öffentlichen >>>

>>> Platz mit 30 Smarts ein Kreuz zusammengestellt, um auf Jesus hinzuweisen. Einheimische Fahrer übernahmen in ihrer Landessprache die Vermittlung des Evangeliums.

Diese interkulturelle Dimension ist nicht nur bei den "Auslandseinsätzen" ein Gewinn. Auch bei Einsätzen in Deutschland treffen die Pilotinnen und Piloten immer wieder auf interessierte Ausländer, die in Deutschland leben und mehr vom Evangelium hören möchten. Sehr lebendig ging es zum Beispiel bei einer Aktion vor einer Agentur für Arbeit zu. In dem Team, das immer aus sieben Piloten besteht, waren allein fünf verschiedene Nationalitäten von Armenisch bis Persisch vertreten. Gerade dadurch kam es zu regen Gesprächen in den unterschiedlichen Landessprachen. Bei einem anderen Straßeneinsatz wurde eine muslimische Familie aus Afghanistan neugierig, warum Deutschland als christliches Land so viele Ausländer als Asylsuchende unterstützt. Die Familie wollte von unserer Pilotin aus Waldshut nun genau wissen, was das Christentum vom Islam unterscheidet. Am Ende des

Gesprächs nahmen sie sehr dankbar das Lukasevangelium in ihrer eigenen Sprache an.

Die Tour war in den letzten Wochen des alten Jahres von der schönen Winterlandschaft und klirrenden Kälte im schneereichen Österreich geprägt. Nicht selten zeigte das Thermometer tagsüber Temperaturen bis zu 18 °C minus an. Die Spuren der Advents- und Weihnachtszeit war den Gesichtern der Menschen auf der Straße deutlich abzulesen. Viele hatten in



Die Smarts vor dem Grazer Hauptbahnhof.

dem Trubel keine Zeit für Gespräche. Umso mehr freuten sich die zumeist alten Menschen bei den täglichen Einsätzen in Krankenhäusern und Altenheimen über

die Besuche unserer Piloten. Heiligabend selbst standen die Smarts still. Viele Piloten, die schon lange auf der Reise sind, feierten das Weihnachtsfest zu Hause im Kreise ihrer Familien. Im neuen Jahr waren die Autos dann in Linz und Oberösterreich. Auf dem Programm stand auch eine Einsatzwoche in Tschechien. Laut Friedhelm Liers, einem unserer Tourleiter, hielt die eisige Kälte die tschechischen Piloten nicht davon ab, mit Feuereifer von Gott zu berichten, der Menschen Licht und Wärme schenkt, egal wie kalt einem die politischen Umstände oder das Wetter auch erscheinen mögen.

ProChristmobil wird offiziell mit ProChrist2006 im März zu Ende gehen. Doch die "kleinste Kirche der Welt" kann weiterfahren! Falls Sie daran interessiert sind, ein solches Fahrzeug weiter zu leasen oder sogar zu erwerben, erkundigen Sie sich doch bei uns über die Modalitäten, telefonisch unter 0049-561-93779-27 oder per Mail unter mobil@prochrist.de.

(Jan-Peter Graap ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit i. d. ProChrist-Geschäftsstelle in Kassel.)

Mehr Teamarbeit braucht das Land!

WIEN (cg). In Wien arbeiteten Christen verschiedener Kirchen und Gemeinden zusammen und konnten ein großes Interesse von Regierung, Medien und Menschen auf der Straße wecken. Martin Wilms, der Pastor der Evangeliumsgemeinde Quellenstraße, war Leiter des



Martin Wilms

ProChrist Mobil Teams in Wien. Auf Fragen von OAC (Open Air Campaigners) nach seiner Motivation für Evangelisation und Gemeinde, sagte er: „Ich wünsche mir, dass viele

Menschen in diesem Land die Chance haben durch attraktive und zeitgemäße Gemeinden und verschiedenste Veranstaltungen Christus persönlich kennen zu lernen. Es wäre

genial, wenn es noch eine stärkere übergemeindliche Zusammenarbeit geben würde. Dabei denke ich nicht, dass wir noch mehr Gremien und Plattformen brauchen, sondern dass wir durch persönliche Beziehungen zusammenwachsen. Aktionen können hier sicher helfen, sind aber nicht das Ziel in sich selbst. Ich glaube, wir könnten als große Gruppe noch viel mehr in unserer Stadt bewegen. Sicherlich brauchen wir Spezialisten für verschiedenste Arbeiten im Reich Gottes. Wir brauchen Geschwister, die sich zum Beispiel auf die Arbeit unter Randgruppen konzentrieren. Das können nicht alle Mitglieder einer Gemeinde machen. Ich finde es aber sehr schlecht, wenn sich Gruppen zu sehr von der Gemeinde lösen. Evangelisation und Mission müssen in die Gemeinde eingebettet sein. Hier wünsche ich mir eine engere Vernetzung.“

(Quelle: OAC-Zeitung „Outreach“)



Neuer ProChrist-Geschäftsführer

Michael Klitzke wird Nachfolger von Frieder Trommer

KASSEL/DÜSSELDORF. ProChrist bekommt einen neuen Geschäftsführer: Der 43jährige Kaufmann Michael Klitzke tritt die Nachfolge von Frieder Trommer an. Klitzke, der seit 1993 Berater und seit vielen Jahren Gesellschafter des Finanzberatungsunternehmens Plansecur und Leiter der Niederlassung in Düsseldorf ist, hat die Berufung des ProChrist-Vorstandes angenommen.

„Ich habe den Eindruck, dass nach 25-

ProChrist-Übertragungsorte in Österreich

Mr.	Veranstaltungsort	Gemeinden
1	Knittelfeld Gemeindegaststätte EFG	1. Evangelisch-freikirchl. Gemeinde Knittelfeld
2	Autohaus Kirchberger Rohrbach	1. Ökum. Gemeinschaft Felsenfest, Altenfelden 2. Evang. Pfarrgem. AB Linz-Urfahr 3. Hauskirche St. Martin, St. Martin
3	Linz-Leonding Kornberggasse	1. Freie Christengemeinde Linz 2. Volksmission Linz 3. Rhema Gemeinschaft, St. Marien 4. Volksmission Traun 5. Evang. Pfarrgemeinde Marchtrenk
4	St. Pölten Gemeindegaststätte FCG	1. Freie Christengemeinde St. Pölten
5	Amstetten Rathausaal	1. Evangelikale Gemeinde Amstetten e.V. 2. Christliches Zentrum Amstetten
6	Gemeindegaststätte Volksmission Graz Rosengasse 16	1. Volksmission Graz 2. Gemeinde Graz-Ost
7	Schlading Stadtaal	1. Evang. Pfarrgem. AB Schlading
8	Lugner City	1. Baptistengemeinde Wien-Beheimgasse 2. Baptistengemeinde Wien-Mollardgasse 3. Volksmission Wien 4. Evangeliumsgemeinde-Quellenstr. 5. Evangelikale Gemeinde Liesing 6. Evangelikale Gemeinde Purkersdorf 7. Gemeindegründungsprojekt Simmering 8. Evang. Gemeinde Döbling 9. Baptistengemeinde Wien West 10. Gemeinde Tulpengasse (z. T.)
9	Gmunden evtl. Evang. Gemeindegaststätte evtl. Einkaufszentrum	1. Evang. Pfarrgemeinde Gmunden 2. Mennonitische Freikirche Gmunden 3. EBW-Friedrun Girmmer 4. Mitarbeiter des Marburger Kreises Gmunden
10	Graz Freie Christengemeinde C. v. Hötzendorferstr. 64	1. Freie Christengemeinde Graz
11	Veranstaltungssaal der Gemeinde Eben/Maurach-Achensee	1. Allianz-Missionsprojekt
12	Guseinhalle Gallneukirchen	1. Christl. Gemeinde Urfahr

13	Bad Leonfelden Haus am Ring, Großer Saal Ringstr. 77	1. Gebetskreis Bad Leonfelden
14	Köstenberg Gasthaus Gröblacher	1. Evangelikale Gemeinde Köstenberg
15	Freistadt Technologiezentrum/Gasthaus	1. Evangeliumsgemeinde Freistadt 2. Dynamis-Familiengemeinde
16	CVJM Bludenz Jugendzentrum Stellwerk	1. CVJM-Bludenz
17	Enns, Enghagen 10b Veranstaltungsraum privat	1. Hauskreis Regez
18	Salzburg, FCG Vogelweiderstr. 78	1. Freie Christengemeinde/Pfingstgemeinde
19	Burmoos, FCG Julius-Fritsche-Gasse 44	1. Pfingstgemeinde Burmoos
20	Baptistengem. Sbg.-Lehen Schumacherstr. 18	1. Baptistengemeinde Salzburg-Lehen
21	Baptistengem. Bad Ischl Götzestr. 2	1. Baptistengemeinde Bad Ischl
22	Kufstein ehemaliger Kolpingsaal	1. Evang. Freikirche Kufstein
23	St. Georgen am Walde Saal der Musikschule	1. Charismatische Gemeinde, Bibelgebetskreis 2. Charismatische Gemeinde, Hauskreis 3. Evang. Pfarrgemeinde, Klam
24	Liezen Rainstrom 2	1. ProChristo, Liezen
25	Rutzenmoos Evang. Gemeindegaststätte	1. Evang. Pfarrgemeinde Rutzenmoos
26	St. Pölten Evang. Jugendzentrum	1. Evang. Pfarrgemeinde A. u. H. B. 2. Evang. Pfarrgemeinde Melt-Scheibbs
27	Aktenau Salitererhof	1. Hauskreis Stengeit
28	Oberwart Freie Christengemeinde Steinamangerstr. 16	1. Freie Christengemeinde Oberwart
29	Feldkirch Saal der Liedtafel Fidelistr. 2	1. FEG - Feldkirch
30	Ampflwang Volksheim Ampflwang	1. Bergmannsmission Ampflwang, BEGÖ 2. Freie Christengemeinde Regau 3. Vöcklabrucker Freikirche
30	Veranstaltungsorte	56 Gemeinden

jähriger Tätigkeit in der Wirtschaft nun eine Neuorientierung ansteht. Bisher habe ich bei christlichen Aktionen ehrenamtlich und nebenberuflich mitgearbeitet, und es ist für mich jetzt die Zeit gekommen, dass ich vollzeitlich in der Evangelisation tätig bin. Die Chancen, mit ProChrist viele tausend Menschen mit der guten Nachricht des Evangeliums zu erreichen, begeistern mich."

Der in Lüdenscheid geborene Michael Klitzke ist verheiratet mit Gabriela. Sie haben eine 17jährige Tochter. Neben seiner Tätigkeit als Berater für die Plansecur hat er viele Jahre im Vorstand des CVJM-Lüdenscheid West mitgewirkt, war Mitglied im Vorstand des Verbandes Christen in der Wirtschaft (CIW). Er ist Mitglied der evangelischen Stadtmission in Düsseldorf.

ProChrist zum Nachschauen und Nachhören

Tausende Menschen haben schon durch ProChrist den Anstoß zu einer Lebenswende bekommen. Nun wird ProChrist zum 6. Mal durchgeführt. Für den, der die Abendveranstaltungen im März verpasst, gibt es die Möglichkeit, über DVD, Video, CD oder MC ProChrist „nachzuerleben“. Die Botschaften auf Datenträger eignen sich auch gut zum Weitergeben an interessierte Menschen oder zur Nacharbeit in der Gemeinde. In Österreich werden die Bestellungen von CVJM-Medien gesammelt und verschickt.

Verkaufspreise in Österreich: MC oder CD je 6,40 Euro
DVD oder VHS je 16,00 Euro
Im Paket (alle 8 Abende): 8 MC oder 8 CD jeweils 42,80 Euro
8 DVD oder 8 VHS jeweils 117,70 Euro

(Alle Preise zuzüglich Versandkosten.)

Bestellungen bitte an: IchBestelle@aon.at oder an:

CVJM-Medien, 1150 Wien, Märzstraße 4, Tel./Fax: 01 526 43 83

ProChrist 2006 im Evangeliums-Rundfunk

Ein Überblick über die bevorstehenden Sendungen bei ERF Radio: 19. bis 26. März, 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr: Liveübertragung aus München über ASTRA und Mittelwelle 1539 kHz. Tägliche Zusammenfassung jeweils um 21.30 Uhr auf ASTRA und den Mittelwellen 1467 und 1539 kHz. (Wiederholung am nächsten Tag um 3.00 und 11.15 Uhr über ASTRA und MW 1539 kHz.) Zusammenfassende Beiträge von den Abenden, Interviews und Hintergrundberichte gibt es in den Sendereihen "Aufgeweckt" ab 6.00 Uhr, der "Halbzeit" ab 12.00 Uhr sowie im Journal ab 18.00 Uhr.

ABÖJ Evangelistikteam

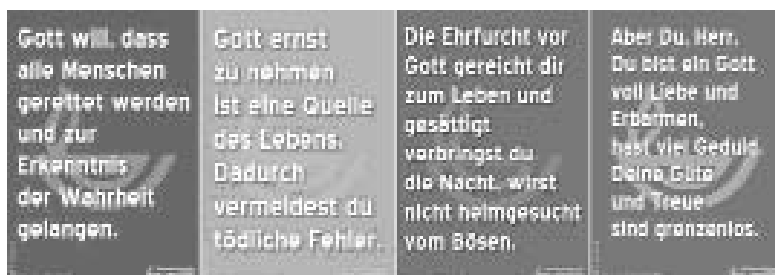
Kinder mit dem Evangelium zu erreichen ist das erklärte Ziel des ABÖJ. Daher haben wir im vergangenen Herbst ein spezielles Evangelistikteam gegründet.

Es hilft den Gemeinden, evangelistische Jungscharnachmittage oder Gemeinschaftssonntage mit der ganzen Gemeinde durchzuführen. Ziel ist es, das Evangelium Kindern und ihren Eltern nahe zu bringen. Dabei können bestehende Kontakte zwischen Gemeindefamilien und dem Glauben noch fern stehenden Familien gepflegt bzw. geknüpft werden. In einer lockeren Atmosphäre wird die biblische Botschaft erlebnishaft vermittelt. Dazu stehen verschiedene Programmmöglichkeiten zur Auswahl: von der Familienolympiade über abenteuerliche Seilbrücken oder Seilbahnen, Kistenstapeln, Postenläufen im Wald oder der Stadt, bis hin zum Minigolfturnier. Um einen solchen evangelistischen

Einsatz durchführen zu können, brauchen wir vor Ort ein Jungscharteam oder ein paar engagierte Personen, die die Abklärungen und Organisation übernehmen. Gemeinsam mit ihnen wird dann alles Weitere auf die jeweilige Situation abgestimmt, geplant und vorbereitet.



Für nähere Informationen stehen Christian & Barbara Küenzi gerne zur Verfügung: Tel. 07612/71538 oder 0650/9950575; Mail: christian@aboej.at



Von Gottes Wort überrascht!

Die neue Generation der Bibellesebund-Plakate ist da! Die Vision ist, dass Menschen mit Zusagen, Verheißungen, Trost... mitten im Leben berührt werden. Sie sollen angenehm überrascht sein, wenn sie Gottes ewigem Wort begegnen. Konzipiert sind die Plakate für öffentliche Bereiche wie Gemeinden, Pfarren, Schulen, Schaukästen aber auch großflächige Autofenster. Es gibt 4 Ausgaben pro Jahr. Der Tausch erfolgt zum

Quartalswechsel.

Tipp: Hängen Sie ein Plakat in Ihrer Arbeitsumgebung auf! Dadurch werden Ihre Kollegen jedes Vierteljahr mit einer anderen Botschaft erreicht.

Die Plakate sind grundsätzlich gratis. Spenden unterstützen die Herstellung, die Plakate für 2007 und den BLB. Für Porto und Verpackung fallen 2,- Euro an. Nähere Infos beim BLB unter 06135/41390 oder unter info@bibellesebund.at

Gott kennen.com

Evangelisation per Internet

JOHANN SCHOOR

Die evangelistische Website www.gottkennen.com steht seit kurzem im Internet.

Sie ist dafür gedacht, christusferne Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Sie beinhaltet eine gezielte Hinführung zu einem Übergabegebet und eine Vielzahl von Glaubenszeugnissen. Ich habe mir die Site angesehen und halte sie für sehr gelungen. In anderen Sprachen gibt es sie schon länger - mit sehr großem Erfolg.

Die Idee war, eine christliche Site zu machen, die sich nicht mit Gemeinde, Mission oder Theologie beschäftigt, sondern ausschließlich mit den Themen Sünde, Bekehrung und Lebensübergabe.

Wenn der Website-Besucher das Übergabegebet spricht, kann ihm ein Kontakt zu einem E-Mail-Coach vermittelt werden, der ihn auf seinen ersten Schritten im neuen Leben begleitet. Das Ziel ist letztendlich die Integration in eine christliche Gemeinde.

Es werden noch Personen gesucht, die sich als E-Mail-Coaches zur Verfügung stellen - eine schöne Aufgabe für Menschen, die gerne mailen und auch Erfahrungen in Seelsorge haben.

Das Projekt, das sich noch in der Aufbauphase befindet, braucht unsere Gebete. Empfehlen Sie die Site auch weiter!

(Johann Schoor ist Pastor der Mennonitischen Freikirche Linz, johann@schoor.at)

10 Jahre NEHEMIA Missionswerk in Österreich

EDWIN JUNG

Vor zehn Jahren entschieden sich die Freien Christengemeinden in Österreich zu einem weiteren Schritt in ihrer Außenmission. Neben der Unterstützung von Missionaren der Welberter Mission (BFP Deutschland) und der Vorbereitung eigener Missionare aus Österreich, beschlossen wir in Zusammenarbeit mit AVC (Aktionskomitee Verfolgter Christen) / Nehemia Deutschland, das Nehemia Hilfswerk in Österreich zu gründen. Wir übernahmen die Verantwortung über das Missionsgebiet Georgien (am Schwarzen Meer), wo wir zehn einheimische Evangelisten unterstützen und neben Lehrtätigkeiten auch eine Armenspeisung finanzieren und betreuen. Wir begannen mit Hilfsgütersammlungen, die wir mit LKWs von AVC/Nehemia Deutschland und der Schweiz in betroffene Länder bringen konnten. Mittlerweile sind einige hundert Tonnen an Kleidung, Schuhe und anderen brauchbaren Gütern durch unsere Lager gegangen. Besonderer Dank gilt hier unseren treuen Mithelfern, die die Lager betreuen und die Kleidung sorgfältig verpacken. Seit etwa zwei Jahren bringen wir Hilfsgüter in den Osten der Slowakei, wo noch eine große Armut herrscht, besonders unter den Romas.

Das Nehemia Hilfswerk Österreich unterstützt weitere Projekte von AVC/Nehemia International, das in etwa 50 Ländern weltweit arbeitet. Neben der Hilfe für

Verfolgte, werden Kindergärten, Schulen, Kinder- und Altenheime gebaut und versorgt. Das Hauptanliegen ist es, dass neue Gemeinden gegründet werden, unerreichte Nationen und Menschengruppen mit dem Evangelium erreicht werden, darunter die vielen moslemischen Länder, und der Auftrag Jesu, das Evangelium allen Nationen zu predigen umgesetzt werden kann.

Ich wünsche mir, dass die Missionsarbeit wächst und die Gemeinden den weltweiten Auftrag Jesu weiter unterstützen. Die Bibel fordert uns klar heraus, das Evangelium ALLEN Nationen zu verkündigen, das beginnt in unserer Nachbarschaft, aber endet nicht da, sondern als Gemeinde Jesu müssen wir dem weltweiten Auftrag verbunden sein.



Pastor Edwin Jung (hier mit seiner Frau Inge) ist Vorstandsmitglied der Salzburger Evangelischen Allianz.

*Ab Juni 06 übernimmt er vollzeitig die Leitung von Nehemia Hilfswerk Österreich.
Kontakt: jungedwin@Eunet.at*



Missionsreise nach Georgien für jeder- mann(frau)

Pastor Edwin Jung vom Nehemia Hilfswerk in Österreich plant vom 19. August bis 2. September 2006 wieder eine Missionsreise nach Georgien und lädt herzlich zur Teilnahme ein. Ziel der Reise ist es, einheimische Gemeinden kennen zu lernen, sie zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam zu evangelisieren.

Der Preis für die Reise wird bei etwa 1.000,- Euro liegen. Infos gibt es unter: jungedwin@aon.at oder der Tel.nr.: 0662-871244. Interessante Informationen über Georgien sind auch in der letzten Ausgabe des ALLIANZ SPIEGEL erschienen auf Seite 28:

„Gemeindegründung an der Seidenstraße“.

Nehemia ist ein Hilfswerk der Freien Christengemeinden in Österreich. Adresse: Vogelweiderstraße 78, 5020 Salzburg.

Evangelische Christen in Italien vom Wiederaufleben der Ablasslehre irritiert

ROM. Die evangelischen Christen in Italien haben sich darüber irritiert gezeigt, dass Papst Benedikt XVI. für den 8. Dezember letzten Jahres einen vollkommenen Ablass für den 40. Jahrestag zum Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils gewährte.

Bei einem Ablass werden die zeitlichen Sündenstrafen erlassen. Voraussetzungen

dafür waren am 8. Dezember die Beichte, der Empfang der Heiligen Kommunion, ein Gebet nach der Intention des Papstes und die Teilnahme an einer Feier zum Hochfest Mariä Empfängnis oder ein Gebet (Vater Unser und Glaubensbekenntnis) vor einem Marienbild. Wer aufgrund von Krankheit oder aus anderen Gründen diese Bedingungen am 8.12.

nicht erfüllen konnte, bekam dennoch den Ablass, wenn er die Gebete und die Sakramentsteilnahme so schnell wie möglich nachholte.

Professor Dr. Paolo Ricca (Rom), Theologe und Pfarrer der Waldenserkirche, äußerte in einem Leitartikel der italienischen evangelischen Nachrichtenagentur NEV, wenn es die Absicht des >>>

>>> Papstes gewesen wäre, das Konzil „wirklich zu ehren“, hätte er „keinen Ablass verkünden und ihn auch nicht mit der Marienverehrung verbinden dürfen“. Der neue Papst fördere das Wiederaufleben der Ablasslehre: „Benedikt XVI. gefallen Ablässe. In kürzester Zeit hat er schon drei gewährt.“ In der Ablasslehre zeige sich besonders deutlich die römisch-katholische Auffassung, am Seelenheil durch eigene Werke mitwirken zu können, und damit ein tiefer Gegensatz zwischen Katholiken und Evangelischen.

Pastor Giovanni Leonardi von der Christlichen Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Italien betonte in einer Pressemitteilung, dass selbstverständlich jeder die Freiheit habe, seinen eigenen Glauben zu leben und zu bezeugen. „Dennoch sind wir von der vermehrten Handhabung einer Praktik enttäuscht, die der Anlass zur Trennung von Katholiken und Evangelischen war und auch heute noch ein großes Hindernis für die Aussöhnung darstellt.“ Christen könnten nur dann miteinander wirkliche Einheit haben, wenn sie demütig und mutig zu

dem Glauben zurückkehrten, den Christus und die Apostel lehrten. „Die Lehre vom Ablass steht im Widerspruch zum Evangelium, denn sie wendet den Blick des Gläubigen von Christus ab, der allein der Geber der göttlichen Gnade ist, welche die Menschen zwar verkündigen, aber über die sie nicht verfügen können.“ Dass der Ablass vom 8. Dezember mit der Verehrung Marias in Zusammenhang gebracht worden sei, habe Pastor Leonardi doch sehr überrascht.

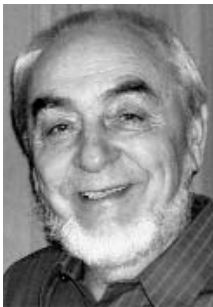
(Quelle: APD)

Heiligung - Bleiben wir der Sünde in uns treu?

HERBERT MASUCH

Die Aussage eines befähigten und originellen Pfarrers hat mich traurig gemacht. Er schrieb: „Immer bleiben wir der Sünde in uns treu“. Dieser Satz umreißt zwar (leider) das heute dominierende Heiligungsverständnis. Ich betrachte ihn jedoch aus zwei Gründen als irreführend und daher gefährlich: Er enthält eine unstatthafte Verallgemeinerung und propagiert eine falsche Heiligungssicht.

Ob „wir der Sünde in uns treu bleiben“ oder nicht, ist eine persönlichehaltungsfrage. Sie lässt sich nicht „ad hoc“ verallgemeinern. Wie wir mit der Sünde umgehen, das muss jeder Christ ganz persönlich entscheiden. Das Personalpronomen „wir“ unterstellt, dass es nicht anders geht und daher bei allen Christen so ist. Das würde bedeuten, dass also alle Christen der Sünde verhaftet bleiben und sündigen müssten. Das aber wäre schlichtweg nicht richtig. Der Pfarrer kann höchstens für sich selber sprechen: „Was mich betrifft, bleibe ich für immer der Sünde treu“. Das wäre allerdings ein trauriges Bekenntnis für einen gestandenen Christen, dem ich mich persönlich weder anschließen könn-



Herbert Masuch

te noch möchte.

Was mich betrifft, so habe ich der Sünde gegenüber die paulinische Haltung aus Römer 6,1-2 übernommen. Auf die Frage, ob wir „in der Sünde beharren“, ihr also „treu bleiben“ sollten, antwortet er klar: „Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde leben (also weitersündigen) wollen, der wir doch abgestorben sind?“

Mit Paulus halte auch ich mich dafür, dass ich als Eigentum Jesu „der Sünde gestorben“ bin (Rö. 6,11). Nein, ich will und muss nicht weiter sündigen. Gott sei gedankt: Christus hat mich, d.h. meinen „alten Menschen“, mit ans Kreuz und in seinen Tod genommen. Dadurch bin ich ein für allemal von den Zwängen der Sünde erlöst und befreit.

Erfreulicherweise schließt Paulus mit den Worten „wir“ und „ihr“ in diesem Sachverhalt alle Christen mit ein. Das ist im Blick auf unser Mit-Jesus-gekreuzigt-Sein durchaus legitim. Allerdings muss jeder Christ zunächst davon hören, es dann aber auch glauben und sich dafür bewusst entscheiden, um es dann auch zu praktizieren.

Auf Grund der genannten und anderer Bibelstellen fördert der Satz: „Immer bleiben wir der Sünde in uns treu“ leider eine falsche Heiligungssicht. Im Blick auf die Heiligung unterscheidet Paulus in Röm. 6 - wie bei den zwei Seiten einer Münze - zwischen der grundsätzlichen Einstellung und praktischen Verwirklichung im Leben des Christen. Die positive Grundsatzhaltung ist in Gal. 2, 19-20 >>>

Sie finden die Öst. Evang.
Allianz auch im Internet unter:
www.EvangelischeAllianz.at

Sieben kleine Anweisungen zum Leben

1. Mach aus der ängstlichen Sorge um morgen die behutsame Fürsorge für heute.
2. Vergleiche dich nicht mit anderen, es bedeutet sinnloses Leiden. Jeder Mensch ist unvergleichlich. Darum brauchen wir niemanden zu beneiden oder zu verachten.
3. Plane deine Zeit, aber lass Freiräume für Überraschungen. Nimm Menschen stets wichtiger als Dinge. Wer liebt, hat Zeit!
4. Ärgere dich nicht über andere. Wer sich über andere aufregt, büßt ihre Sünden. Nur wer liebt und vergibt, kann Menschen verändern.
5. Teile gern mit anderen. Teilen vermehrt das Lebenskapital. Und die Vermehrung des Lebens beginnt immer mit dem Opfer.
6. Vergiss die Freude nicht. Suche bewusst die kleinen und großen Anlässe zur Freude bei dir und anderen.
7. Beginne den Tag mit einem Gespräch mit Gott. Danke, klage, bitte, singe, aber rede mit ihm. Er wartet schon auf dich.

(Aus Axel Kühner: *Hoffen wir das Beste*)

>>> klassisch formuliert. Sie lautet:

„...ich bin mit Christus (der Sünde) gekreuzigt. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir“.

Davon sollten Christen sich auch durch gelegentliche Fehlritte nicht abbringen lassen.

Ebenso überzeugt ist Paulus, dass sich Heiligung - allerdings schrittweise - im Alltagsleben verwirklichen lässt. Wäre sie nicht praktisch umsetzbar, dann hätten Jesus und alle Apostel sich die vielen Mahnungen - etwa: „Jaget der Heiligung nach“ (Hebr. 12,14) - schlichtweg sparen können.

Perfektionistische Haltung blockiert

Die Umgestaltung in Jesu Bild (Rö. 8,29) ist jedoch ein Prozess. Wer von sich meint, bei ihm sei alles Böse schon ausgeremert, braucht der Heiligung nicht mehr nachzujagen. Solche perfektionistische Haltung blockiert und verhindert ein gesundes Wachstum im Glauben.

Andererseits jedoch bezeugt Paulus zur Ehre Christi, dass Gott nicht nur „das Wollen“ in ihm wirkt, sondern „auch das Vollbringen“ (Phil 2, 13). Er dankt Gott, dass er „allezeit Siege“ erlebt, dass er „gelernt“ hat, sich genügen zu lassen und „alles vermag, durch den der ihn mächtig macht, Christus“ (Phil, 4, 13).

Auch ich selbst scheue mich nicht, Mut machend von geistlichem Wachstum und Sieg in meinem Leben zu sprechen. Ich staune und freue mich, wie „Christus in mir“ mit handfesten Sünden, die manchmal dem Riesen Goliath gleichen, fertig wurde und wird. Leider habe ich es allzu oft noch in eigener Kraft versucht und manche Sünde zu spät loslassen wollen. Grundsätzlich aber will ich getrost mit David sprechen: „...der Herr, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, der wir mich auch erretten von diesem Philister“ (1 Sam 17,37).

(Herbert Masuch ist Evangelist und Buchautor mit einem großen Anliegen: „Heiligung“. In einigen Manuskripten geht er ausführlicher auf diese Thematik ein. Man kann sie anfordern unter der deutschen Tel.nr.: 0049-4263-5140 oder per Fax unter 0049-4263-983070 oder Mail: herbert.masuch@ewetel.net. Auch auf der Homepage www.jesus-dienste.de ist einiges Gute zum Thema Heiligung zu finden.)

Wenn der Vater mit dem Sohne

Jugendleiter können Väter nicht ersetzen

HANS-PETER SAUTTER

Viele Gemeinden bieten ein breites Kinder- und Jugendprogramm. Viele Mitarbeiter engagieren sich in Sonntagsschule, Kindergottesdienst, Jungschar, biblischem Unterricht, Teenagerclub, Jugendstunde... Ich freue mich über diese wichtigen Dienste!



Was ich mich allerdings als Vater von vier Kindern frage, ist: Können wir wirklich die christliche Erziehung unserer Kinder einfach an Sonntagsschullehrer und Jugendleiter delegieren? Die Antwort liegt auf der Hand. In der Bibel lesen wir (leider) nichts von Jugendgruppen aber sehr viel von Vätern und Müttern, die selbst ihren Glauben und Erfahrungen an die eigenen Kinder konkret und anhaltend weitergeben sollen. Wie können wir als Gemeinden den Vätern helfen, ihren Auftrag der geistlichen Leiterschaft in der Familie zu erkennen und auszuüben? Oder haben wir über den Fahrdienst zur Jugendstunde tatsächlich keine Erwartungen an die geistliche Verantwortung der Eltern?

Die Väter haben sich durch die Gesellschaft und die beruflichen Anforderungen weitgehend aus ihrer Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder drängen lassen. Sie stellen die finanziellen Mittel für Kindergarten, Schwimmkurs, Sportverein, Musikunterricht, Skischule und Nachhilfe zur Verfügung, das war's.

Kinderpsychologe Univ. Prof. Dr. Max Friedrich schreibt: „Kinder wachsen in einer männerarmen Gesellschaft auf, und das Leitbild der Frau tritt immer öfter in den Vordergrund. Hauptsächlich von Müttern erzogen, mit Kindergärtnerinnen gespielt, Wissen von Lehrerinnen gelehrt.

Gerade Buben brauchen aber Männer in ihrem Umfeld, allen voran ihren Vater, mit dem sie sich identifizieren können.“

Die Soziologin Dr. Gundl Kutschera meint: „Söhne brauchen ein Modell, also den Vater, um sich Verhaltensregeln abzuschauen, um selbstsicher die eigene Männlichkeit zu finden“.

Was können wir als Gemeinden tun? Eine Möglichkeit und Angebot sehe ich in Vater-Sohn und Vater-Tochter-Wochenenden. Das Ziel eines solchen Wochenendes ist es, die Beziehung zwischen Vater und Kind durch gemeinsame Erlebnisse und natürliche Gemeinschaft zu stärken. Zeit und ungeteilte >>>

Die Welt in Ordnung bringen

Ein kleiner Junge kam zu seinem Vater und wollte mit ihm spielen. Der aber hatte keine Zeit für den Jungen und auch keine Lust zum Spiel. Also überlegte er, womit er den Knaben beschäftigen könnte. Er fand in einer Zeitschrift eine komplizierte und detailreiche Abbildung der Erde. Dieses Bild riss er heraus und zerschnipselte es dann in viele kleine Teile. Diese gab er dem Jungen und dachte, dass der nun mit diesem schwierigen Puzzle wohl eine ganze Zeit beschäftigt sei. Der Junge zog sich in eine Ecke zurück und begann mit dem Puzzle.

Nach wenigen Minuten kam er zum Vater und zeigte ihm das fertig zusammengesetzte Bild. Der Vater konnte es kaum glauben und fragte seinen Sohn, wie er das geschafft habe.

Das Kind sagte: „Ach, auf der Rückseite war ein Mensch abgebildet.“

Den habe ich richtig zusammengesetzt. Und als der Mensch in Ordnung war, war es auch die Welt.“

Quelle: unbekannt

In Gottes Schule

Gedanken zum Thema: Soziale Kompetenz

ANDREA WEIß

In Gottes Schule, das werden die meisten zugeben, sind wir wohl unser ganzes Christenleben lang eingeschrieben. Und, Hand aufs Herz: in welcher Klasse befinden Sie sich? - und was womöglich noch wesentlicher ist: was nehmen Sie denn gerade so im „Unterricht“ durch?

Das Wort Gottes (die Klassenlektüre also) bietet ja allerhand Spielraum für Sprachbasteleien, Rechenkonstellationen, biologische Herausforderungen, astronomisch-physikalisch zu Bedenkendes und dergleichen mehr, aber wie schon den Lateinschülern eingetrichtert wurde: wir lernen für das Leben. Für welches Leben? - genau diese Frage bewegt mich derzeit. Nach meinem Dafürhalten gab (und gibt) es keinen moderneren Menschen als Jesus - wenn ich Seinen Begegnungen mit dem DU nachspüre, erlebe ich Ihn als witzig, pointiert, treffsicher, gefasst, nachdenklich, betroffen, ergriffen, kompetent,... ich gerate ins Schwärmen.

Eine Überlegung: Braucht nicht gerade unsere Zeit diese(n) Menschen? Kollegen, Mitschüler, Freunde, Berater, die sich wie oben ausgeführt über sich, ihre Standpunkte und ihre Sicht von Gott und der Welt (jajawohl, auch davon) ausdrücken können? Mich verblüfft, dass in immer häufigerer Zahl genau diese Tugend und Fertigkeit auch am Arbeitsmarkt gesucht wird, hier allerdings „Soziale Kompetenz“ genannt; diese mögen neben all den anderen Wunderdingen, die ein Arbeitnehmer vorzuweisen hat, möglichst beige packt sein. Und nun im Umkehrschluss: braucht die Gemeinde Jesu diese „Soziale Kompetenz“? - Meines Erachtens mehr denn je! Bedeutet Soziale Kompetenz doch zum Einen, über mich, meine Weiten und meine Grenzen befugt Auskunft geben zu können, und zum Anderen, mich dem Bruder, dem Fragenden, dem Suchenden in kompetenter Weise - also weder unsicher noch aggressiv - zu nähern und in respektvollen Umgang zu treten. Sucht nicht genau dies unser Nächster? Der unter die Räuber aggressiver Werbung und fragwürdiger

Wirtschaftsmethoden gefallen ist und gar nicht weiß, dass es einen Wirt gibt?

Seit mehreren Jahren führen wir in periodischer Folge am Adelsmayrhof bei LEBEN MIT ZUKUNFT das „Gruppentraining sozialer Kompetenzen“ durch - mit Menschen, deren Selbstwert mitunter nur knapp über Bodenniveau schwebt und die „vom Schicksal“ nur selten mit Samthandschuhen berührt wurden. Sie lernen in vielen Übungen und Beispielen neue Handlungsoptionen, Mut, sich auch bislang nicht meisterbaren Herausforderungen in Kommunikation, dem Äußern persönlicher Bedürfnisse und Meinungen zu stellen und zu obsiegen. - Braucht das die Gemeinde? Ja: diese Menschen sind das „Salz der Erde“, sie kennen ihre Grenzen, Möglichkeiten und Bedürfnisse, verstehen diese im Dialog mit dem DU in adäquate verbale Kleidung zu hüllen ... sie lernen für ihr Leben - gehen in Gottes Schule.

(Andrea Weiß ist leitende Mitarbeiterin bei LEBEN MIT ZUKUNFT, DiplomLebens- und Familienberaterin.

Für Zu- und Widersprüche: andrea@leben-mit-zukunft.at)



Andrea Weiß

Salitererhof Abtenau
Selbstversorgerhaus
12-14 Plätze
12,- bis 16,- Euro
Infos: www.salitererhof.at
oder Tel. 06243-28803

>>> Aufmerksamkeit vermitteln den Kindern Wertschätzung. Lustige Spiele, urige Abenteuer und kleine Mutproben sowie persönliche Gespräche sind eine tolle Möglichkeit, die Vater-Kind-Beziehung zu vertiefen. Beobachten und Erleben der Väter führt die Burschen in die Männerwelt ein. Und dabei hören wir und erleben den himmlischen Vater, von dem der Gedanke aller Vaterschaft kommt. Ein Vater schreibt: „Das Vater-Sohn Wochenende gehörte sicher zu den schönsten Wochenenden in meinem Leben als Vater. Die ständige Nähe zu meinen Kindern und dabei an unseren liebenden Vater im Himmel zu denken, der genau diese Nähe mit uns sucht. Ja, das war schon ein sehr schönes Erlebnis. Aber auch das Programm, die Spiele, das Lagerfeuer - alles hat so richtig zusammen gepasst. Die Beziehung zwischen Vätern und Söhnen wurde in diesen 2 Tagen sehr stark gefördert. Auch Tage nach dem Wochenende waren unsere zwei Buben wie verändert. Sie waren so richtig glücklich.“

Darum wird es wieder ein Vater-Sohn-Wochenende geben: vom 15.-17.9. bei Rabenstein/OÖ sowie ein Vater-Tochter-Wochenende vom 26.-28.5. in Neusiedl/Bgl.

(Hans-Peter Sautter ist Jugendreferent im Bund Evangelikaler Gemeinden. Nähere Infos unter: hpsautter@chello.at oder 01-9202382. Gerne hilft er, dass auch in Ihrer Gemeinde o. Region ein Vater-Kind-Wochenende stattfinden kann.)

Zum Nachdenken

Mehrere internationale Studien haben bewiesen, dass wir Menschen verblüfenderweise nicht zu 100% auf den Inhalt einer Message reagieren, sondern zu ca. 55 % auf nonverbale Signale (Mimik & Gestik), zu ca. 8 % auf Tonfall, Sprachtempo und Sprachvolumen und nur zu ca. 7 % auf den Inhalt. Im Baby- und Kleinkindalter können wir die komplexe Sprache der Erwachsenen nicht verstehen. In dieser Zeit orientieren wir uns ausschließlich an Mimik, Gestik und Tonfall. Selbstverständlich ist die Interpretation der Körpersprache und des Tonfalls spekulativ. Jedoch auch bei der Erfassung des Inhalts sind wir auf konstante Spekulation angewiesen. Darauf basieren auch die Myriaden von Missverständnissen während der Kommunikation.

(Quelle: Daeubner/Pavlovic: Kompetent Konflikte knacken, S. 103)

Schweizer Bankengeheimnis ist unethisch

Durch Steuerflucht ihrer Eliten entgehen Entwicklungsländern Milliarden
Das Bankgeheimnis widerspricht grundlegenden ethischen Forderungen und muss deshalb angepasst werden. Zu diesem Schluss kommt ein Bericht, der anlässlich des Weltwirtschaftsforums in Davos vom VBG-Institut und von der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA in Auftrag gegeben worden ist.

ZÜRICH (fh). Rund ein Drittel aller Off-Shore Vermögen der Welt liegen auf Schweizer Banken. Davon sind 70 bis 90 Prozent nicht versteuert worden. Dies betrifft auch viel Geld aus Staaten der Dritten Welt, deren Eliten ihr Vermögen bei Schweizer Banken deponieren. Entwicklungsländern sollen allein auf Vermögenserträgen - also ohne die Besteuerung des eigentlichen Vermögens - jährlich 15 Milliarden Dollar entgehen, stellt eine Studie fest. Das Schweizer Bankengeheimnis, das solche Mächenschaften ermöglicht, hat also indirekt mit der Armut des Südens zu tun. Das Papier nennt ein konkretes Beispiel aus Angola. Anlässlich der Diskussionen über Armut und Entwicklungshilfe in der Zweidrittelwelt zurzeit am WEF in Davos sollte der Zusammenhang zum Schweizer Bankengeheimnis zur Kenntnis genommen werden.

Während die Geldwäschereigesetzgebung in der Schweiz auf einem hohen Niveau geregelt ist, bietet die Unterscheidung zwischen Steuerbetrug und Steuerhinter-

ziehung Schlupflöcher. Dass die Banken über Steuerhinterziehung keine Auskunft geben dürfen, macht die Schweiz zum Paradies für Fluchtgelder. Dies verfälsche den Steuerwettbewerb, sei unsolidarisch und untergrabe letztlich die Steuermoral. Nach einer Darstellung der Situation und einer kurzen ethischen Analyse aus biblischer Sicht schließt der Bericht mit sieben Forderungen für den persönlichen, kirchlichen, wirtschaftlichen und politischen Bereich.

Verschiedene Repräsentanten aus dem Raum der Evangelischen Allianz empfanden in den letzten Jahren im stärker, dass das Schweizer Bankengeheimnis moralisch nicht in Ordnung sei. Dies führte zu einem Treffen von Politikern und Leitern kirchlicher Verbände. Man beschloss, eine erste Studien in Auftrag zu geben, die mit diesem Papier nun vorliegt. Weitere Schritte gegen das Bankengeheimnis in der heutigen Form werden erwogen.

Das Bulletin „Das kleine Geheimnis der Schweizer Banken“ ist als Download greifbar unter www.vbginstitut.ch.

Was reißt da ein? Darf das wahr sein?

Aufgespießt im Rundbrief eines österreichischen christlichen Musiker-Ehepaars.

„...Was unsere Musikarbeit betrifft, hatten wir qualitativ ein sehr schönes Jahr. Quantitativ ist die Konzertarbeit doch wesentlich zurückgegangen. Wir hatten noch nie so viele Absagen seitens der Veranstalter. Doch sind wir ehrlich dankbar für alle Auftritte in diesem Jahr. Es geht ja nicht um die Quantität. Wir wissen uns da ganz in Gottes Hand und es ist echt gewaltig, wie Er dafür sorgt, dass es auch wirtschaftlich nach wie vor gut läuft! Praise God! Auch der CD-Verkauf war gut, obwohl es immer üblicher wird, dass Leute am CD-Stand beratschlagen, wer wem welche CD brennen könnte...“



Europäische Union

Religiöse Toleranz oder Konflikt?

Vor kurzem wurde über ein inzwischen aufgehobenes Gerichtsurteil gegen den schwedischen Pastor Åke Green berichtet, der es „gewagt“ hatte, Homosexualität als Sünde zu bezeichnen. Dieses war aufgrund eines Gesetzes gegen Hasspredigten gefällt worden. Doch ist dies ein Einzelfall? Wie steht es in Europa im die so hoch gepriesene Toleranz?

Besorgnis erregende Meldungen kommen derzeit aus **Großbritannien**, wo vom

Unterhaus ein Gesetzesentwurf verabschiedet wurde, um das Schüren von religiösem Hass unter Strafe zu stellen. Das an sich gut gemeinte Gesetz kann leicht zum Bumerang werden. In dem Text, der nur noch vom Oberhaus des Parlaments zu billigen ist, ist unter anderem die Rede von „...wer drohende, herabsetzende oder beleidigende Worte benutzt bzw. drohendes, herabsetzendes oder beleidigendes Verhalten zeigt oder schriftliche Materialien mit drohendem, herabsetzen-

den oder beleidigendem Inhalt veröffentlicht oder vorzeigt ...“ Dabei kann jemand für schuldig befunden werden, unabhängig davon ob er religiösen Hass schüren wollte oder sich nur jemand durch seine Worte oder Schriften verletzt fühlt. Ein vergleichbares Gesetz hat bereits im australischen Bundesstaat Victoria zur Verurteilung eines Pastors geführt, >>>

>>> der nach einer Informationsveranstaltung über den Islam vom islamischen Rat des genannten Bundesstaates angezeigt wurde. Da der islamische Rat in Großbritannien massiv hinter dem Gesetzesentwurf steht, ist zu befürchten, dass Moslems dieses Gesetz missbrauchen werden, um kritische Auseinandersetzungen mit dem Koran, der Scharia und dem Islam im allgemeinen zu unterbinden. Ebenso ist zu befürchten, dass Homosexuelleninitiativen, Verfechter eines radikalen Säkularismus und selbst ernannte Verteidiger der „Toleranz“ nach Belieben gerichtlich gegen unliebsame Pastoren, Priester aber auch gegen andere Christen vorgehen werden, die gesellschaftliche Trends und Verhaltensweisen der Menschen im Licht der Bibel beurteilen.

In **Frankreich** ist schon seit 2001 ein „Sektengesetz“ in Kraft, das „geistige Manipulation“ und die Schaffung „psychischer Abhängigkeit“ unter Strafe stellt. Bisher sind keine Auswirkungen auf seriöse christliche Gruppen bekannt, bei entsprechender Auslegung können derart weit formulierte Bestimmungen allerdings zur Diskriminierung missbraucht werden.

In **Spanien** verfolgt die neue sozialistische Regierung einen radikal laizistischen Kurs. Positiv für die evangelischen Christen und Angehörige anderer religiöser Minderheiten ist, dass die Vertreter der neuen Regierung zu Gesprächen bereit sind, während die konservative Regierung unter Ministerpräsident Aznar ein Zusammentreffen mit Vertretern der Evangelischen Allianz Spaniens stets verweigert hatte.

Inbesondere die katholische Kirche, die um den Verlust ihrer Privilegien - wie etwa die Finanzierung aus der Staatskasse - fürchtet, protestiert gegen den Kurs der neuen Regierung. Tatsächlich problematisch daran ist, dass man versucht, Religion in den rein privaten Bereich abzurängen und auch Wünsche nach Überwachung laut werden. So schlug etwa der Innenminister am 2. Mai 2004 „die Kontrolle aller religiösen Aktivitäten egal welchen Kultes“ vor, bis hin zur vorherigen Zensur von



Institut für
Christliche Lebensberatung
& Seelsorge

Der Verein Initiative Christliche Lebensberatung und Seelsorge beginnt im Herbst 2006 wieder einen Grundlagenlehrgang in Wien:

Fachausbildung zum christlichen Begleiter/In
Ausbildung zum Christlichen Berater/In
Diplomlehrgang zum/zur Lebens- und Sozialberater/In

06.05.06	Einstiegsseminar
23.09.06	Einstiegsseminar
20.10. – 21.10.06	Einführung in die Psychologie I
17.11. – 18.11.06	Einführung in die Psychologie II
01.12. – 02.12.06	Theologische Grundlagen I
08.12. – 09.12.06	Krisenintervention I
12.01. – 13.01.06	Theologische Grundlagen II
12.02. – 16.02.07	Selbsterfahrung- Encountergruppe

Die Seminare finden im Pallottihaus bzw. in den Räumlichkeiten des Vereines „Umkehr zum Herrn“ statt.

Info und Anmeldung: CLS-Büro: Tel.07227/20972, Fax: 07227/20972-55, E-Mail: office@cls-austria.at, Homepage: www.cls-austria.at

Predigten bei den Katholiken. In internen Anweisungen der sozialistischen PSOE wird empfohlen „herauszufinden, welche Pfarrer am aggressivsten gegen uns sind“. Initiativen z. B. der Homosexuellen zur Adoption von Kindern durch homosexuelle Paare werden gefördert. Einen deutlichen Hinweis auf die Haltung der Regierung geben die Worte des Spitzenkandidaten der sozialistischen PSOE zur Europawahl, Josep Borrell, der seine Weigerung, einen Hinweis auf die christlichen Wurzeln Europas in die Europäische Verfassung aufzunehmen unter anderem begründete: „hinter dem Christentum verbergen sich Inquisition, Folter, Bücherverbrennungen und die fehlgeleitete Morallehre der Kirche zum Thema Sexualität“.

„Bei der Gesetzgebung scheint die Regierung zu vergessen, dass es in der pluralistischen Gesellschaft Menschen gibt, die glauben, und zwar an sehr verschiedene Dinge, und Menschen, die nicht glauben. Vielmehr werden die Gesetze so

formuliert, dass Personen mit religiösen Überzeugungen an den Rand gedrängt werden.“ So der Generalsekretär der spanischen Evangelischen Allianz, Jaume Llenas.

(ÖEA im Auftrag von AKREF - Arbeitskreis Religionsfreiheit der Deutschen Evangelischen Allianz. Quellen: WEA Kommission für Religionsfreiheit, persönliche Kontakte zur spanischen EA. Die Zitate zum Spanienbeitrag stammen von hazteoir.org, einer der katholischen Kirche nahestehenden Internetseite.)

**Werben im ALLIANZ
SPIEGEL**

Immer eine gute Idee!

Sie haben was zu verkaufen, suchen einen Partner, bieten eine Stelle oder geben eine Veranstaltung bekannt...?

Fordern Sie unsere Preisliste an!
sekretariat@EvangelischeAllianz.at

EU verlangt von Türkei neues Religionsgesetz

BRÜSSEL. Die Europäische Union (EU) hat die Türkei im Blick auf die EU-Beitrittsverhandlungen zur Achtung der Menschen- und Bürgerrechte aufgerufen. In einem am 23. Januar in Brüssel veröffentlichten Dokument des EU-Ministerrates werden als vorrangig unter anderem Bekämpfung der Korruption, Zurückdrängung des Militärs aus der Politik und eine Reform des Justizsystems bezeichnet. Für eine Reihe konkreter Reformschritte wird eine Frist von zwei Jahren gesetzt.

Wie der Evangelische Pressedienst in Österreich mitteilt, verlangt die EU von der türkischen Regierung innerhalb von zwei Jahren außerdem ein neues Religionsgesetz, das alle Schwierigkeiten nichtmuslimischer religiöser Minderheiten überwinde. Alle Religionsgemeinschaften hätten ein Recht auf normale Arbeitsbedingungen: Sie müssten Rechtspersönlichkeit erhalten, Geistliche ausbilden und Besitz erwerben können. Die

Türkei soll nach dem Willen der EU eine Verwaltungsreform durchführen, die Funktion eines Bürgerbeauftragten schaffen, eine zivile Kontrolle des Militärs garantieren und jegliche Beteiligung von Militärs an der zivilen Gerichtsbarkeit abschaffen. Auch müsse dafür gesorgt werden, dass die Justiz völlig unabhängig arbeitet und Korruption stärker bekämpft wird. Die Förderung der Menschenrechte müsse im Gesetz als auch in der Praxis gewährleistet werden. Diskriminierungen wegen Sprache, politischer Meinung, Rasse, Geschlecht, Volks- oder Religionszugehörigkeit, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung müssten beendet werden. Ausdrücklich verlangt die EU, dass die Türkei eine „Null-Toleranz-Politik“ gegen Folter und Misshandlungen einführt und Zuwiderhandlungen bestraft. Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit müssten auch in der Praxis gewährt werden.

(Quelle: APD)

Iran - Rückkehr zum Terror

Die Revolutionswächter und das Ministerium für Information und Sicherheit, zwei Institutionen, deren Namen Synonym sind für Unterdrückung und Staatsterror im Iran, erleben unter Präsident Ahmadinedschad ein Comeback.

Präsident Ahmadinedschad hat das Kabinett mit ehemaligen Revolutionswächtern überflutet, während Ayatollah Khamenei wesentliche Veränderungen im Sicherheitsapparat vorgenommen hat, um die Vorherrschaft der Revolutionswächter über die gesamte Exekutive zu sichern.

Die iranischen Parlamentarier säubern derzeit ihren Herrschaftsbereich von Beamten aus der Ära Khatami und ersetzen sie durch brutale Hardliner, darunter viele ehemalige Angehörige der Geheimpolizei, die an systematischen Morden an Dissidenten und Intellektuellen in den späten Achtzigerjahren und während der gesamten Neunzigerjahre

beteiligt waren. Dank der Sensibilität von Präsident Khatami für internationale Beziehungen wurden diese Mörder aus ihren öffentlichen Ämtern entfernt, doch jetzt unter Präsident Ahmadinedschad erleben sie ein Comeback. Für dieses Regime scheinen Brutalität, Morde und die unflexible Ideologie der islamischen Fundamentalisten ideale Referenzen für ein Regierungsamt zu sein.

Dramatische Eskalation der Verfolgung

Am 22. November wurde Pastor Ghorban Dordi Tourani (53) von zuhause entführt und erstochen, angeblich von einer nicht genannten Gruppe fanatischer Moslems. Seine Leiche wurde danach zurückgebracht und an seinem Wohnort abgelegt. Pastor Tourani, ein ehemaliger Moslem, war Pastor einer unabhängigen christlichen Gemeinschaft in Gonbad-e-Kavus im Nordosten des Iran. Er hinterlässt >>>



EurECA-Konferenz 2006

**Eine Arbeitskonferenz für
eingeladene Teilnehmer**

Das Thema lautet: „Die christliche Weltanschauung in den Schulen: Erfahrungen, Unterrichtshilfen und praktische Ideen austauschen und möglichst vielen zugänglich machen.“

Das Datum ist das Himmel-fahrts-Wochenende 2006, vom Donnerstag, 25. Mai abends, bis Sonntag, 28. Mai mittags.

Die Teilnehmer werden Lehrer/innen sein, die sich dafür eingesetzt haben, die christliche Weltanschauung in den verschiedensten Schulfächern zu integrieren, und die bereit sind, ihre Erfahrungen, Ideen und Materialien mit Gleichgesinnten zu teilen, und zwar auf internationaler Ebene, um sie zu verarbeiten und für viele fruchtbar werden zu lassen.

Das Ziel ist, möglichst viele Bausteine zu sichten und so zu verarbeiten, dass sie gespeichert und über die Homepage von EurECA zugänglich gemacht werden können.

Der Ort der Konferenz ist Graz, Österreich, und dort ein zentral gelegenes Haus der Stille. Die Teilnehmerzahl ist von daher auf 60 beschränkt.

Weitere Informationen erhalten Sie über info@eureca-online.org oder www.eureca-online.org

>>> eine Frau und vier Kinder zwischen 3 und 23 Jahren.

Compass Direct (www.compassdirect.org) berichtet: „Innerhalb weniger Stunden nach dem Mord vom 22. November traf die Geheimpolizei am Wohnsitz des ermordeten Pastors ein und suchte nach Bibeln und anderen verbotenen christlichen Büchern in Farsi (Anmerkung des Übersetzers: Amtssprache des Iran). Bis zum Ende des nächsten Tages hatte die Geheimpolizei auch die Häuser aller anderen als Christen bekannten Personen in der Stadt durchsucht. Compass Direct berichtet weiter: „Laut einer informierten Quelle im Iran haben Vertreter des Ministeriums für Information und Sicherheit in den letzten acht Tagen 10 weitere Christen in verschiedenen Städten, darunter auch Teheran, verhaftet und schwer gefoltert. Alle wurden inzwischen freigelassen.“

Weiters haben Beamte des Ministeriums nach der Ermordung Touranis bekannte christliche Leiter aufgesucht und aufgefordert, Bekannte in den inoffiziellen protestantischen Hausgemeinden zu warnen:

„die Regierung weiß, was ihr tut, und wir werden euch bald holen“. (CD, 28. November 2005)

Alte Garde kehrt zurück ins Innenministerium...

Hojjatoleslam Mostafa Purmohammadi, ein schiitischer Geistlicher, der in den späten Achtzigerjahren und während der Neunzigerjahre 13 Jahre lang stellvertretender Minister für Information und Sicherheit war, wurde zum Innenminister des Iran ernannt. Kritiker legen ihm zur Last, dass er Beamte des Innenministeriums durch frühere Kollegen von der Geheimpolizei ersetzt und somit einen weiteren Sicherheitsapparat schafft.

Es ist äußerst Besorgnis erregend, dass das Innenministerium, dem die Sicherheitskräfte unterstehen, von Männern geführt wird, die während der dunklen und blutigen Tage der systematischen Morde an Dissidenten und Intellektuellen hohe Beamte des Informations- und Sicherheitsministeriums waren. Iran Focus berichtet, dass ein ehemaliger höherer Offizier der Geheimpolizei, der die Ermordung zweier christlicher Bischöfe und eines Priesters in den Neunzigerjahren persönlich überwachte, zum Generaldirektor im Innenministerium bestellt wurde. Dieser Mann, Mahmoud Saaedi, war 1999 aus seiner damaligen Position als stellvertretender Direktor des Ministeriums für Information und Sicherheit in der Provinz Isfahan entfernt worden, nachdem klar wurde, dass seine Agenten drei Persönlichkeiten der Anglikanischen Kirche im Iran brutal ermordet hatten. Nachforschungen des inzwischen inhaftierten Journalisten Akbar Ganji haben ergeben, dass das Ministerium für Information und Sicherheit für die systematische Ermordung von Dissidenten und Intellektuellen während der Neunzigerjahre verantwortlich war und dass die Ermordung von Bischof Haik Hovsepian Mehr, Bischof Tateos Michaelian und Mehdi Dibaj vom stellvertretenden Informationsminister Saeed Emami angeordnet und von einem Team unter dem Kommando von Mahmoud Saaedi ausgeführt worden waren.

Laut Iran Focus arbeitete Mahmoud Saaedi nach seiner Entfernung aus dem Ministerium gemeinsam mit früheren Kollegen im Sicherheitsbüro des obersten

Verfolgung - ein „Dauerbrenner“

Das Feuer der Verfolgung brennt leider nicht nur an einem Sonntag im November.

Allen Christen, die in ihren Gemeinden oder privat regelmäßig für unsere verfolgten Geschwister beten wollen, möchten wir die „Nachrichten“ (sehr ausführlich) bzw. „Gebetsanliegen“ (kurz und prägnant) ans Herz legen, die auf der Website der Deutschen Evangelischen Allianz: www.ead.de unter „Arbeitskreis Religionsfreiheit“ kostenlos bestellt werden können.

geistlichen Leiters Ayatollah Ali Khamenei. Sein Vorgesetzter dort war Hojjatoleslam Mostafa Purmohammadi. Somit steht das Innenministerium des Iran, das für die Aufrechterhaltung der inneren Stabilität verantwortlich ist, nunmehr unter der Leitung der alten Gardes des Informations- und Sicherheitsministeriums, die ihre Bereitschaft zur Verfolgung und Ermordung von Dissidenten, Intellektuellen und christlichen Leitern bereits unter Beweis gestellt haben.

...und ins Ministerium für Kultur und islamische Führung

Der ehemalige Revolutionswächter und neue Minister für Kultur und islamische Führung des Iran, Mohammad Hossein Saffar Harandi, führt ebenfalls eine Säuberung unter seinen Untergebenen durch. Er möchte mit Entschlossenheit durchsetzen, dass Bücher, Filme, Musik, Journalismus, bildende Kunst und alle Bereiche der Kultur der islamischen Ideologie des Iran und islamischen Werten nach deren strengster Auslegung entsprechen.

Die Motivation

Präsident Ahmadinedschad hat es sich zum Ziel gesetzt, den Iran auf ein Ereignis vorzubereiten, an das er fest glaubt, die unvermeidliche und unmittelbar bevorstehende Rückkehr des „verborgenen 12. Imam“. Nach der Lehre der Schiiten ist der 12. Imam, den sie >>>

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger:

Österreichische Evangelische Allianz

Redaktion und Layout ALLIANZ SPIEGEL:

Generalsekretär Christoph Grötzinger

Redaktion und Layout Gebetsinformationen:

Mag. Fritz Börner, Schumpeterstraße 9,
4040 Linz, Tel.+ Fax: 070-248019,
E-mail: boerner@EvangelischeAllianz.at

Verwand und Adress-Verwaltung:

Sekretariat der Österr. Evangelischen Allianz
Vogelsangstr. 15c, 5111 Bürmoos,
Tel.+ Fax: 06274-5350,

E-Mail: groetzinger@EvangelischeAllianz.at

Druck: Geschützte Werkstätten, Salzburg

Der ALLIANZ SPIEGEL erscheint vierteljährlich. Er dient der Information über das weite Spektrum der bekennenden Christen und der Förderung des geistlichen Lebens der Leser. Die von Autoren gezeichneten Beiträge geben ihre Überzeugungen wieder. Das Jahresabonnement beträgt 10,- Euro und ist für die Mitglieder im Jahresbeitrag enthalten. Abonnement sowie Spenden für die Allianzarbeit können auf folgendes Konto überwiesen werden: EKK-Wien, BLZ 31800, Nr. 7.402.654

Salzburger Bischof warnt vor "Christenverfolgung" in Europa



Dr. Andreas Laun

Der katholische Salzburger Weihbischof Andreas Laun hat vor einer "Verfolgung des Christentums" gewarnt. Bereits jetzt seien Christen "ein Stück weit Befehlsempfänger jener antiker Kreise, die

in Europa das Sagen haben", kritisierte der Bischof. In einem Interview mit dem Nachrichtenmagazin "Profil" sagte Laun wörtlich: "Eine Verfolgung des Christentums gibt es zwar noch nicht, aber sie könnte sich entwickeln: aus Denkverboten und abstrusen Antidiskriminierungs-

>>> ebenso wie seine 11 Vorgänger für einen Nachkommen des Propheten Mohammed halten, im Jahr 941 verschwunden und wird am Ende der Zeiten wieder kommen, um die Herrschaft in einer Ära islamischer Gerechtigkeit anzutreten. In der Verfassung des Iran von 1979 wird der verborgene 12. Imam als das eigentliche Staatsoberhaupt genannt, während der herrschende Klerus diesen nur vertritt. Damit wird der theokratische Anspruch des Regimes zementiert. „Die wesentlichste Aufgabe unserer Revolution ist es, den Weg für das Wiederauftreten des 12. Imam, des Mahdi, zu bereiten“ sagte Ahmadi-nedschad in einer Rede zu Vorbetern aus dem ganzen Land. „Deshalb soll der Iran eine mächtige, entwickelte und vorbildliche islamische Gesellschaft werden.“ Durch die Erwartung des Kommens einer Art islamischen Messias ist Präsident Ahmadinedschad kaum interessiert an der Meinung der internationalen Gemeinschaft. Vielmehr steht er für eine kompromisslose, aggressive und autoritäre Haltung der Revolutionswächter und des Ministeriums für Information und Sicherheit, um seine Apokalypse einzuläuten.

(Quelle: Kommission für Religionsfreiheit der Weltweiten Evangelischen Allianz. Übersetzung durch ÖEA.)

gesetzt.“ Laun erinnerte an die Debatte um den Gottesbezug in der europäischen Verfassung. "Diese Leute respektieren weder historische Tatsachen noch Personen, wie der Fall Buttiglione zeigt." Der italienische Minister und gläubige Katholik Rocco Buttiglione war ursprünglich als italienischer EU-Justiz- und Innenkommissar im Team von EU-Kommissionschef Jose Manuel Durao Barroso nominiert worden. Er musste jedoch nach scharfer Kritik an seinen Aussagen zur Homosexualität und zur Rolle der Frau in der Gesellschaft auf das Amt verzichten.

Im Interview mit der Zeitschrift "Profil" forderte der Weihbischof vom österreichischen Staat außerdem ein Verbot der Abtreibung. "Die Fristenlösung hat vieles zum Schlechteren verändert, vor allem auch im Bewusstsein. Die Menschen haben das Gefühl bekommen, sie wären Herren über Leben und Tod." Dass sich die römisch-katholische Kirche mit dieser

Meinung in der Minderheit befindet, da ein Großteil der Bevölkerung der Fristenlösung positiv gegenübersteht, ändere nichts an seiner Überzeugung. Denn, so der Weihbischof, auch "in der NS-Zeit gab es viele, die nicht gesehen haben, was da kommt". Als Vergleich mit dem Nationalsozialismus sei diese Aussage nicht gemeint. "Ich vergleiche nur, dass eine Mehrheit bejaht, was sich später als großes Unheil herausstellt", sagte Laun.

Die Fristenlösung ist für Laun auch Mitgrund für einen prognostizierten Bevölkerungsrückgang in Europa: "Wenn Europa die eigene Bevölkerung ausrottet, wird es zu einem großen Altersheim. Es entsteht ein Vakuum, in das andere Völker einströmen." Das sei "keine Kritik an denen, die kommen - an Arabern oder Türken -, sondern an uns". Die Einwanderer handelten vernünftig, wenn sie leer stehende Häuser besiedeln. "Aber in dem Augenblick, in dem sie die Mehrheit stellen, werden sie folgerichtig und demokratisch sagen: Wir sind mehr als ihr, also bestimmen wir." Mittelfristig könnte sogar der Wiener "Stephansdom eine Moschee werden". *(Quelle: APD)*

BLB-Bibelmobil im Einsatz



Interesse an einem Bibelmobileinsatz in deiner Stadt oder an deiner Schule oder...? Wende dich an den Bibellesebund Österreich, Schrempfgasse 10, 4822 Bad Goisern, Tel: 06135-41390. Und schau mal rein: www.bibelmobil.at

Ägypten

Präsident, Hosni Mubarak, hat die seit langem umstrittenen Restriktionen für Kirchenreparaturen erleichtert.

Sein Dekret gestattet es Gemeinden, die wichtigsten Reparaturen durchzuführen ohne amtliche Genehmigung einholen zu müssen. Zuvor benötigte sogar die Wiederinstandsetzung einer Toilette die persönliche Erlaubnis des Präsidenten und die Ausstellung einer Genehmigung für den Bau oder die Reparatur einer Kirche wurde oft über ein Jahrzehnt hinausgezögert.

Der Erlass Mubaraks, reformiert das Hamayouni-Dekret von 1856 und sagt, dass Anträge für größere Kirchenreparaturen von den Gouverneuren innerhalb von 30 Tagen bearbeitet werden müssen und eine Ablehnung detailliert zu begründen ist. Im Gegensatz zur Errichtung einer Moschee ist für den Bau einer Kirche aber immer noch eine Genehmigung des Präsidenten erforderlich.

"Dieses Dekret wird fast 80 Prozent unserer Probleme lösen: den Wiederaufbau alter Kirchen", sagte Safwat El-Baiady, Präsident der protestantischen Kirchen Ägyptens. "Aber wir müssen frei heraus sagen, es löst nicht all unsere Probleme." (Quelle: *Open Doors*)



Regez Sisters wieder auf Tour

Die 5 Regez Sisters werden von Mitte September bis Mitte Oktober 2006 in Österreich Konzerte geben. Ihr Ziel ist es, Leute, die noch keine Beziehung zu Gott haben, mit ihrer Musik zu erreichen und ihnen Hoffnung zu geben. Schon im vergangenen Jahr fand ihre Tournee großen Anklang.

szene:f

... ist für uns Freude
 ... ist für uns Gemeinschaft
 ... ist für uns lachen zu können
 ... ist für uns freiwilliges Dienen
 ... ist für uns gegenseitiges Bestärken im Glauben
 ... ist für uns eine Aufgabe in der wir Gottes Willen verfolgen möchten
 ... ist für uns ein Ort, wo wir Mensch und Christ sein können und das eine das andere leben lässt



szene:f ?!

Wir sind junge Christen aus Vorarlberg, die andere Jugendliche ermutigen wollen, einander im Glauben zu unterstützen.

szene:f steht für „Fromme Szene“. In unserer Gesellschaft werden Menschen, die an Gott glauben, oft als „fromm“ bezeichnet, was aber sehr negativ gemeint ist. Wir wollen diesem Ausdruck eine neue Bedeutung geben, indem wir gerade jungen Leuten zeigen, dass Christentum nicht steif sein muss.

Wir wollen nicht irgendwelche Überzeugungen aufzwingen, Lehren vermitteln, nein, viel mehr liegt uns daran, durch Natürlichkeit zu überzeugen.

Wir wollen keine neue Gemeinde aufbauen, sondern die Jugendlichen aus verschiedenen christlichen Konfessionen stärken, ermutigen und ihnen die Möglichkeit geben, Leute zu treffen, die vor den gleichen Herausforderungen stehen. Wir veranstalten regelmäßig Jugendgottesdienste, aber im Mittelpunkt steht die Gemeinschaft; wir essen zusammen, haben Spaß, reden, machen Videonights, Keksebackaktionen, Grillfeste,...

Unsere Gottesdienste sind abgestimmt auf die Besucher, wir legen großen Wert auf jugendgerechte Musik, ansprechende

Predigten, gutes Essen und eine angenehme Atmosphäre.

Nicht unsere vielen Worte im Gebet oder zu den Menschen machen es aus, sondern unsere Ehrlichkeit, wie wir mit unseren Gefühlen in den verschiedenen Lebenslagen umgehen; unsere Hoffnung, die in alle Entscheidungen hineinwirkt.

Zum Leiterkreis der scene:f gehören Melanie Flatz, Karin Thurnher, Noomi King, Hannes Lais, David Karg, Christoph Marte und Daniel Keller.

Wer mit scene:f Kontakt aufnehmen will: Christoph Marte, Richard-Benzer-Weg 6, 6845 Hohenems, Tel. 0650-7501752, mail: szenef@gmx.at, web: www.szenef.at



Die nächste Veranstaltung ist ein Jugendgottesdienst am 25. März in der FEG Dornbirn (Raiffeisenstrasse 10, 6850 Dornbirn) um 19.00 h. Thema: "Hat die Religion schon ausgedient? - Wenn Fische zum Himmel stinken".

Wer eine Hörprobe haben möchte, wird auf der Homepage www.regez Sisters.ch fündig. Die Lieder können online gehört oder per Mausclick heruntergeladen werden.

Wer kann Veranstalter sein? Z.B. eine Privatperson, ein Hauskreis, eine Gemeinde...

Wer ein Konzert durchführen möchte, schreibe eine Mail an:

regez Sisters@regez.ch oder schicke einen Brief per Post an:

Arts Ministry School, Regez Sisters, Sonnenberg 1, 9428 Walzenhausen, SCHWEIZ

oder telefoniere: 0041-71-8880566.

Junge Christin

25 Jahre, Matura an der HBLA für wirtsch. Berufe, Absolventin einer dreijährigen Bibelschule, Ausbildung im christlichen Buchhandel,

sucht Betätigungsfeld

in Gemeinde und/oder Mission in Österreich ab Sommer oder Winter 2006.

Chiffre 7301 an:

ÖEA, Vogelsangstr. 15c, 5111 Bürmoos

Anzeige

tpc on tour

startet am **4. März 2006**

Veranstaltungsort: Evangelik. freikirchl. Gemeinde Mödling, Fabriksgasse 19, 2340 Mödling

Beginn: 15.00 Uhr Seminare _ Schülergebet _ Lobpreis und Anbetung _ Gebet _ Erhörungen ab 19.00 Uhr: Lobpreis-Zeit mit toolbox

Ende: ca. 22.00 Uhr (ohne Übernachtung, Verpflegung bitte mitbringen oder am Bistro kaufen.)

Unser Ziel ist es, dass Jung und Alt gemeinsam Gott damit ehren und anbeten, von Jesus hören und aus seinem Wort lernen.

Infos unter: 0664 - 44 53 121 Bitte meldet Euch möglichst gruppenweise an bei Manuela Kocher: johannkocher@aon.at bzw. auf www.teenprayer.org

Teilnehmerbeitrag: 13 Euro pro Person. Als besonderes „Zucker!“ ist die brandneue CD von toolbox im Preis inbegriffen!

tpc: Toolbox CD fertig

„Herr, von ganzem Herzen will ich dir danken! Dir und keinem anderen Gott will ich singen. Vor deinem heiligen Tempel werfe ich mich anbetend nieder, ich preise dich, deine Liebe und Treue. Ja, du hast deine Versprechen eingelöst und alle meine Erwartungen übertroffen!“ Ps. 138,1-2



Die Erlebnisse der letzten Monate würden ein sehr dickes Buch füllen... Nach wochenlangem Einsatz der Band ist die CD nun FERTIG!!! Wir wollen alle Ehre unserem allmächtigen Gott geben, der uns durch die ganze Produktion hindurchgeführt und einigen von uns „übernatürliches“ Durchhaltevermögen geschenkt hat. Vor allem Richard und Melanie, die in den letzten Wochen, Tage und Nächte für die Inhalte der CD ROM, durchgearbeitet haben!!

Ein kurzer Überblick: Nachdem alle Aufnahmen für die CD „im Kasten“ waren, ging es mit Photoshooting und Interviews für die CD ROM weiter. Für unsere Photosession mit Photograph Hans Eder (aus der Gemeinde Floridsdorf), haben wir Etage 7 =) in den Twin Towers (Wien) bekommen. Es war eine sehr interessante und spaßige Erfahrung und die Ergebnisse können sich durchaus zeigen lassen!

Parallel dazu liefen Interviews mit den Tools, Produzenten, Techniker und den „Betern“ der Band. Dafür haben sich vor allem Dominik Travnik (aus der Gemeinde Linzerstraße) und Melanie ins Zeug gelegt. Da die Interviews gefilmt wurden, musste das ganze Material „geschnitten“ werden, was auch Stunden, Tage und Nächte in Anspruch genommen hat. Nachdem die Songs fertig gemischt waren, ging das gesamte Material an Horst Pfaffelmayer, der unserer CD den

letzten Schliff gegeben hat.

Während dieser Zeit war Richard im Gespräch mit dem Asaph Verlag, bei dem wir jetzt unter Vertrag stehen! Wie dieser Kontakt entstanden ist und warum wir jetzt bei ihnen unsere CD verlegen lassen, ist göttliche Führung und eine Story für sich. Wir können nur staunen, wie Gott Türen auffliegen lässt, die weit über unsere Erwartungen hinausgehen. Wir brauchen sehr viel Weisheit, was unsere Zukunft betrifft und sind dankbar für eure Gebetsunterstützung!!!

Am 3. März findet unsere CD-Präsentation in Mödling (evangelik. freikirchliche Gemeinde Mödling, Fabriksgasse 19, 19:00) statt, zu der jeder herzlich willkommen ist!

Es ist wirklich schon fast „unglaublich“ was wir alles erleben dürfen. Es ist schwer alles in Worte zu fassen. Unser größter Wunsch bleibt der, dass Jesus Christus sich gewaltig durch diese CD verherrlicht. Unsere Gewissheit und Zuversicht wächst, indem wir sehen wie der Herr seinen Plan durchführt, trotz aller Anfechtungen die wir erleben. Gott ist absolut treu!

„Gott zeige deine Größe, die den Himmel überragt; erweise deine Macht und Herrlichkeit auf der ganzen Welt!“ Psalm 57.12

Ihr hört von uns!

Gott befohlen... eure [toolbox].



tpc verbindet die Generationen

„Er wird das Herz der Eltern den Kindern zuwenden und das Herz der Kinder den Eltern. Er wird beide miteinander versöhnen, damit er nicht das ganze Volk vernichten muss, wenn er wiederkommt.“ Maleachi 3,24

Dieser Vers bewegt unsere Herzen schon lange, und deshalb möchten wir Sie einladen, als Generation der Eltern und Großeltern bei „tpc on tour“ mit dabei zu sein.

„tpc on tour“ ist eine Gebetsbewegung, bei der sich Jugendliche für einen Nachmittag und Abend in den 4 Himmelsrichtungen Österreichs treffen, um gemeinsam zu beten, zu singen und auf Gottes Wort zu hören.

Bei „tpc on tour“ werden am Nachmittag verschiedene Seminare stattfinden, für Jugendliche und speziell auch für Erwachsene. Danach gibt es eine Pause, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Leute kennen zu lernen. Am Abend wird dann ein Lobpreiskoncert stattfinden. Als besonderen Programmpunkt wollen

wir gerne füreinander beten und miteinander Zeit im Gebet verbringen. Die ältere Generation für die junge und die Jüngeren auch für die Älteren.

Unser Anliegen ist es, eine Brücke zwischen den Generationen zu bauen.

Uns gegenseitig im Glauben zu ermutigen, voran zu gehen und uns zu unterstützen.

Wir wollen eine junge Generation geistlich prägen, und dafür sind Sie als Vorbilder sehr wichtig. Jugendliche brauchen Sie und Ihren Erfahrungsschatz. Und wir möchten Versöhnung unter den Generationen fördern.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie bei einem der „tpc on tour“ mit dabei sein könnten!

tpc on tour wird am 4. März 2006 in Mödling, am 8. April 2006 in Salzburg, am 24. Juni 2006 in Kärnten/Spittal und am 30. September 2006 in Vorarlberg Station machen, jeweils von 15 - 22 h.

Genauere Infos unter www.teenprayer.org oder bei Manuela Kocher unter 0664/4453121.



Shockwave 3.-5.März

Die Jugendlichen aller Nationen erheben sich

„SHOCKWAVE“ bedeutet so viel wie „AUFWECKENDE WELLE“. Am ersten Wochenende im März wollen wir zum vierten Mal in diesem Jahrhundert eine WELLE DES GEBETS starten. Junge Christen auf der ganzen Welt kommen vom 3.-5. März mit einem Anliegen zusammen: Sie wollen beten und einstehen für Christen, die aufgrund ihres Glaubens an Jesus Christus verfolgt werden. Diese Welle soll die Welt wortwörtlich mit Gebet bedecken. Sie startet am 3. März 2006 in Neuseeland und bahnt sich dann ihren Weg durch die verschiedenen Zeitzonen.

Wir wollen alle Jugendgruppen im Land ermutigen, Gott im Gebet mit Flehen zu bitten, in Nordkorea, Vietnam, Sri Lanka,

Nigeria usw. einzugreifen. Diese Gebetsgemeinschaft mit tausenden anderer junger Christen könnte eure Jugendgruppe, eure Herzen und Visionen für immer verändern.

WIE KÖNNT IHR TEILNEHMEN?

Klickt auf unsere Shockwave-Homepage www.odshockwave.org

Hier findet ihr Infos und Ideen. Hier könnt ihr sehen was bei Jugendlichen anderswo in der Welt gerade läuft und euch zum Onlinegebet verabreden. 2005 waren 19 Nationen bei SHOCKWAVE dabei. Es gibt dort eine Pinnwand und eine „Chat-Zone“ für den internationalen Austausch. Sprengt eure Horizonte und „geht“ mit in verschiedene Länder der

„CHRISTSEIN LIGHT“

**Schladminger
Jugendtag**

29. April - 1. Mai 2006

Für Jugendliche ab 14 Jahren. Rund 500 Jugendliche aus ganz Österreich werden sich an diesem verlängerten Wochenende in Schladming treffen. Ums Christsein geht es.

Mit dabei werden sein:

Jugendpastor Johannes Müller aus Bremen, Hans-Peter Royer von Tauernhof, Octoberlight aus Kroatien, die Theatergruppe „Die Aussteiger“, u.a.

Ein super Programm mit Musik, fesselnden Botschaften, Theater, Gebet, Workshops u.a. haben die Veranstalter, die Evangelische Pfarrgemeinde Schladming und die Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof, zusammengestellt.

Alle Infos (ab 5. März):

www.fontaene.at/jugendtag/
Anmeldeschluss ist der 12. April.
Evang. Pfarramt Schladming,
Jugendtagsbüro, Martin-Luther-
Straße 71, 8970 Schladming,
Tel./Fax: 03687/22337
(Di.-Fr. 8.30-11.30 Uhr),
email: evang-schladming@aon.at

Erde! Einige von Euch könnten eine kurze Zeit des gemeinsamen Gebets planen und sie in kleinen Gebetsgruppen am Freitag, Samstag und Sonntag (3.-5. März) gestalten. Vielleicht möchten andere wiederum lieber an einem der Tage ein Jugendevent veranstalten - z.B. eine Gebetsnacht oder ein Gebetsfrühstück. Wie Ihr wollt!

Die Gestaltung von SHOCKWAVE in Eurer Gemeinde sollte Euch kein Kopfzerbrechen bereiten, denn wir haben einige Ideen für Euch auf einer DVD zusammengestellt. Darauf findet Ihr Bilder, Film-Clips, Lieder, Bibelarbeit- und Projektvorschläge. Noch schnell bestellen unter: youth@opendoors-de.org
Tel: 06195-67670.

Der Bibellesebund empfiehlt:

Kinder lesen die Bibel

Eine Aktion im Zuge der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland, um Kinder fürs Bibellese zu motivieren.

Die **1. Stufe** ist ein Riesenposter (A1) mit einem Rätsel, das die Kinder zu lösen haben. Als Geschenk dafür geht es auf in die **2. Stufe**, wo sie die CD „Die Bibel – ein Volltreffer“ geschenkt bekommen. Auch hier ist ein Rätsel beigelegt, mit dem man in die **3. Stufe** gelangen kann. Diese Stufe stellt die Bibellese „Guter Start“ dar. Die Kinder bekommen das jeweilige Quartalsheft und sollen somit zum regelmäßigen Bibellese motiviert werden. Das Projekt eignet sich speziell für Freizeiten, Jungcharlager, Kinderwochen, Schuleinsätze...

Nähere Infos gibt es beim Bibellesebund unter der Tel.nr. 06135-41390.



Kleine ÖSM-Gruppe mit großer Vision

LINZ. Nach mehr als zehnjähriger Unterbrechung gibt es in Linz wieder eine ÖSM-Gruppe. Unser Ziel ist es, Christen an der Uni/FH/Pädak und anderen Hochschulen zusammenzubringen, um gemeinsam im Glauben zu wachsen.

Jedoch wollen wir nicht isoliert von der Welt unser Christsein leben, sondern auch anderen Studenten von Jesus erzählen! Am Anfang des nächsten Semesters werden wir einen **Vortrag auf der Uni mit Andrew Page organisieren. Dieser findet am 16. März statt unter dem Thema: „Zwischen Sinn und Sinnlichkeit“.**

Vom 15.–16.3. kommen Studenten aus anderen österreichischen Unistädten, um auf den Linzer Hochschulen als ÖSM auf Jesus Christus aufmerksam zu machen und für den Vortrag und Folgeveranstaltungen einzuladen! Für uns ist das eine große Herausforderung, denn wir sind erstens eine recht kleine Gruppe und zweitens sehr neu und unerfahren was die Studentenarbeit betrifft. Aber wir vertrauen auf Gott, er kann Wunder wirken!

Wir hoffen auf rege Beteiligung am Einsatz und auch am Vortrag! Bitte beten Sie für die Organisation, für den Einsatz, den Vortrag und auch für die „Nacharbeit“.

*(Ruth Kirchwegger, ÖSM Linz;
weitere Infos unter: www.oesm.at)*

Die Reise ins Innere

Ein Puppentheater von und mit Monika Wallerberger



„Ich stehe hinter der Bühne, höre das aufgeregte Tuscheln der Kinder und Teenager. Unter den Zuschauern befinden sich auch sehr viele Erwachsene. Jeder wartet

ganz gespannt auf das neue Puppentheaterstück „Die Reise ins Innere“. Einige Wochen hatte ich an diesem Stück geschrieben. Die Hauptperson ist BJ (Bon-Jovi), der vom Puppenspieler in eine Welt geschickt wird um die einzelnen Personen kennenzulernen. Da ist z.B. Tina (das GESICHT), Klopstock (die große KLAPPE) und Littlefoot (die HAND). Der Puppenspieler gibt BJ die Aufgabe, die Gedanken, die er hört, zu filtern und nicht alle Gedanken gleich zu seinen eigenen zu machen. Dafür hat er

ihm extra einen Gedanken-Röntgenapparat gebaut und in Notfällen kann er jemanden anrufen. Dann beginnt die spannende Reise ins Innere...“

Soweit Monika Wallerberger.

Das Puppentheater hat zwar einen fixen Inhalt, er verändert sich aber trotzdem immer wieder - nicht zuletzt mit Hilfe des Publikums. Ständig holen sich nämlich die Puppen jemanden aus dem Publikum nach vorne, um sich mit ihm zu unterhalten. Auf diese Weise werden die Zuschauer voll in das Stück integriert.

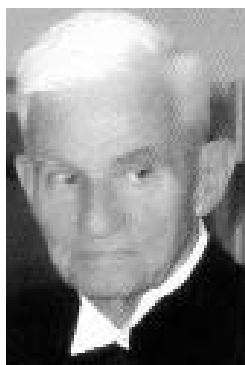
Es ist ein Theaterstück mit sehr viel Witz und Charme, gleichzeitig aber mit tiefen Aussagen, die unter die Haut gehen. Zielgruppe sind ältere Kinder und Teenager. Aber auch Jüngere und Erwachsene haben ihren Spaß daran. Dauer: ca. 1 Stunde.

Wer Monika Wallerberger und ihr neues Stück gerne für seine Gemeinde buchen möchte, melde sich bitte beim Missionswerk NEUES LEBEN, Rothstr. 4, 4840 Vöcklabruck, Tel. 07672/74868, e-mail: office@neues-leben.at

Altbischof Oskar Sakrausky verstorben

WIEN-FRESACH. Der ehemalige Bischof der Evangelischen Kirche A.B. Dr.h.c. Oskar Sakrausky ist am 10. Februar 2006 im 92. Lebensjahr in Fresach (Kärnten) verstorben.

Sakrausky wurde am 24. März 1914 in Linz geboren. In der Zwischenkriegszeit studierte er Theologie und wurde Vikar. Nach Krieg und Kriegsgefangenschaft wurde er Pfarrer in Kindberg in der Steiermark, dann in den Kärntner Gemeinden Bleiberg und Trebesing. Im Jahr 1962 wählte ihn die Synode der Evangelischen Kirche A.B. zum geistlichen Oberkirchenrat, am 28. März 1968 wurde er von der Synode zum Bischof gewählt. Dieses Amt trat er am 1. November 1968 an und bekleidete es bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 31. März 1983. Seitdem lebte Sakrausky in Fresach in Kärnten. Oskar Sakrausky, der während seiner Amtszeit stets eine von der strengen lutherischen Tradition bestimmte



Position eingenommen hat, ist auch mit zahlreichen kirchengeschichtlichen Veröffentlichungen hervorgetreten, wie etwa zur Reformationsgeschichte Kärntens. Er gestaltete 1981 im Prunksaal der Nationalbibliothek die Ausstellung „Evangelisch in Österreich“ und gab im Evangelischen Presseverband das Buch „Evangelisches Österreich - Ein Gedenkstättenführer“ heraus. 1989 erschien ebenfalls im Evangelischen Presseverband das von ihm edierte Werk „Primus Truber. Deutsche Vorreden zum slowenischen und kroatischen Reformationswerk“. In einem ehemaligen Toleranzbethaus in Fresach hatte Sakrausky schon 1960 das Kärntner Diözesanmuseum eingerichtet, das er bis zu seinem Tod als Kustos betreute. Der Altbischof war auch Obmann des Vereins für die Pflege evangelischer Glaubensüberlieferung in Kärnten, des Trägervereins des Museums.

Sakrausky wurde mehrfach ausgezeichnet. So erhielt er die theologische Ehrendoktorwürde der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule in Basel, zuletzt verlieh ihm die „Kirchliche Sammlung um Bibel und Bekenntnis in Bayern“ im April (2005) für sein Lebenswerk den Walter-Künneth-Preis.

(Quelle: epd Ö)

Einmal im Jahr

Treffen der evangelischen Gemeinschaftskreise in Schladming

HANNS JÖRG THEUER

Seit vielen Jahren gibt es dieses Treffen. Christen von der Grazer Volksmission, vom Kärntner Missionsverein, von Pro Christo Liezen, vom Scharnsteiner Kreis und aus der Evangelischen Missionsgemeinschaft Salzburg und andere Interessierte kommen zusammen, um Gemeinschaft und Austausch zu erleben. So zuletzt geschehen am 25. und 26.11.05 in Schladming.

Auch für Zurüstung ist gesorgt:

Bekanntere Referenten vom Gnadauer Gemeinschaftsverband in Deutschland sind immer dabei.

Dieses Mal ging es um das aktuelle Thema: „Das



Theo Schneider

Miteinander der Generationen in der Gemeinde Jesu“. Dekan Klaus Dieter Stoll, Generalsekretär Theo Schneider und Gemeinschaftsinspektor Günter Blatz hielten ausgezeichnete Vorträge und Bibelarbeiten.

Interessante Arbeitsberichte aus den Gemeinschaften und Informationen verschiedener Werke, z.B. der Liebenzeller Mission, der Österreichischen Bibelgesellschaft, der Evangelischen Allianz u.a. bereichern die Tagung.

Ein besonderer Dank gebührt Senior Pfr. Gerhard Krömer, der die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und Unterkunft und Verpflegung bestens organisiert.

Gott hat auch bei der vergangenen Tagung reich gesegnet!

(Hanns Jörg Theuer ist Prediger der Evangelischen Missionsgemeinschaft Salzburg)

Weihnachtspakete für Gefangene



LAUNSDORF (cg). Teen Challenge Österreich bereitete im Dezember mit der „Barabbas“-Aktion wieder Weihnachtspakete für Gefangene vor.

Heuer waren es 4.800 Pakete, die von mehreren Teams in 22 von knapp 30 verschiedenen Gefängnissen Österreichs verteilt wurden. Der Inhalt eines Pakets bestand aus einer Grußkarte, einem evan-

gelistischen Abreißkalender und einer Merci-Schokolade. Die Kalender gab es in mehr als 25 Sprachen, um auch den vielen ausländischen Gefangenen gerecht zu werden. Josef Reiter, Christ und im Hauptberuf Polizist, zeichnet Jahr für Jahr für die Aktion verantwortlich. Das Künstlerhepaar Outi und Lee beteiligt sich regelmäßig mit Konzerten. Einsätze finden nicht nur in der Weihnachtszeit sondern auch unter dem Jahr statt. Infos unter: 04213-2811 oder bei Barabbas, Postfach 13, 9314 Launsdorf.



ÖSM-Sommertage

Die Österreichische Studentenmission wird auch heuer ihre Sommerfreizeit wieder in Cap Wörth-Velden durchführen. Alle Vorträge und Seminare stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Lehren und Lernen“. Andzew Turkanik (Studienleiter auf Schloss Mittersill) wird das Thema anhand des Buches der Sprüche beleuchten. Richard Moosheer von BAO wird mit Seminaren über Lerntheorie als auch über den 2. Timotheusbrief praktische Aspekte einbringen. Ein künstlerischer Höhepunkt wird das Theaterstück „Oskar und die Dame in Rosa“ von und mit Eva Maria Admiral“ sein. Weiters werden eine ganze Reihe sportlicher Aktivitäten angeboten, u.a. Trainingseinheiten in Beach-Volleyball. Monika Wallerberger wird mit ihrem Team ein tolles Kinderprogramm anbieten. Auch gibt es eine Kleinkindergruppe und ein eigenes Teenie-Programm. Alles zusammen ein interessantes Programm für die ganze Familie. Wer sich für diese Sommertage vom 26.8. bis 2.9. interessiert, wende sich an: Michaela und Andreas Eyl, Schillerstr. 15, 6020 Innsbruck, Tel.: 0699/12381388, E-Mail: andreamichaela@utanet.at

Partner der ÖEA stellen sich vor

Heute: Biblische Ausbildung am Ort (BAO) und die mit ihr verbundene Evangelikale Akademie (EVAK)

RICHARD MOOSHEER

Die Gemeinden in unserem Land stehen in ganz großen Herausforderungen. Nicht nur dass manche der doch immer noch eher kleinen Gemeinden im Lande mit dem Aufrechterhalten eines grundlegenden Gemeindeangebots bereits ausgelastet sind - die Herausforderung zur Evangelisation und Mission kommen dazu - und sehr oft bleibt dann nicht viel mehr als ein schlechtes Gewissen. Ja, wir sollten... Und dann kommen zunehmend mehr tolle Angebote aus dem Ausland nach Österreich, Hilfen zur Evangelisation, Kurse und Seminare aller Art - und die Gefahr, sich noch mehr zu verzetteln, wächst. Und so lastet der Alltag völlig aus - ja, er ist nur zu oft eine Überbelastung, die irgendwann einmal Mitarbeiter auspowert, Leiter verschleißt.

Unter dem Druck dieses Gemeindealltags bleibt für Fragen der Vorbereitung zukünftiger Leiter, für die Ausbildung bestehender Mitarbeiter und Leiter keine Kapazität. Und so ist man froh, wenn sich jemand für einen Dienst meldet, egal wie gut er darauf vorbereitet ist. Manchmal wird wenigstens ein Gabentest gemacht um die Menschen ihren Gaben gemäß einzusetzen. Aber das ist noch zu wenig: Zur Begabung gehört auch die Förderung, das Training, die Unterweisung! Und so entsteht ein neuer Druck: Gemeinden sollten ja auch Mitarbeiter und Leiter ausbilden, fördern, motivieren und begleiten!



Dieser Herausforderung stellt sich seit 25 Jahren BAO - Biblische Ausbildung am Ort. BAO ist ein Programm, um Mitarbeiter und Leiter für und in ihrem Dienst zu fördern, zu unterweisen, zu stärken, auszurüsten!

BAO will damit die Gemeinden nicht zusätzlich belasten - nein, wir wollen die Gemeinden entlasten, indem wir modern konzipiertes, pädagogisch ausgereiftes und methodisch optimales Material mit dem entsprechenden Studien-knowhow anbieten. Gemeindeleiter können so zurückgreifen auf bewährtes Kursmaterial und sie können Kursleiter in ihren Gemeinden gewinnen, die wiederum von BAO ausgebildet und vorbereitet werden.

Natürlich bleibt dann die Aufgabe, sich die Zeit zum Studium freizuschaffen! Da die BAO Kurse und die BAO-Studienmethodik aber sehr flexibel eingesetzt werden können, kann von ganz wenig bis ganz viel umgesetzt werden. Niemand muss überfordert werden, niemand muss aber auf Ausbildung ganz verzichten. >>>

Finanzberatung
W. LUDWIG

Dipl.-Finanzwirt (FH)

0650/2203612

... damit sich Sparen lohnt!



www.finanzen-ludwig.at



>>> Seit Jahren arbeiten wir an der Optimierung unseres Programms, um die Machbarkeit der Kurse, um die Realisierung eines Ausbildungskonzepts in der Gemeinde zu erleichtern. Wir haben die Kurse entlastet, abgespeckt – wir haben Kurse unterschiedlicher Intensität erstellt, und wir bieten ab kommendem Frühjahr Kurse auch in Modulform an. Das bedeutet: Eine Gemeindeleitung bsw. kann ab und zu ein Modul erarbeiten zu Fragen, die grad



Studienleiter Richard Moosheer (li.) im Gespräch mit Redakteur Christian Veith vom ERF

aktuell sind, ohne sich für einen wochenlangen Kurs zu verpflichten. So werden speziell für Themen, die Älteste und Leiter beschäftigen bald erste Module zu vielen Fragen des Leitens von Gemeinden, der speziellen Seelsorge und der Gottesdienstmoderation erhältlich sein. Aber auch Hauskreis- und Kleingruppenleiter finden bei BAO ein geeignetes Studienmaterial für ihre Gruppen: Jährlich 1-2 „BAO-light“ Kurse helfen, einen Hauskreis systematisch zu fördern

und Geschwister in ihrem Wachstumsprozess nachhaltig zu unterstützen!

Seit Herbst 2004 steht den Gemeinden auch ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem zukünftige teil- und vollzeitige Mitarbeiter und Leiter gründlich biblisch-theologisch ausgebildet werden können: Die EVAK (Evangelikale Akademie) bildet in Studienzentren (bisher in Wien und in Kärnten) Menschen aus, die mehr Zeit zum Studium investieren können. Das Studium kann ganz flexibel geplant werden, von nebenberuflichem bis vollzeitigem Studium. Die meisten der momentan 30 Studenten studieren halbtägig. Neben wöchentlichen Vorlesungen und monatlichen Wochenendseminaren, von qualifizierten und bewährten Dozenten gehalten, werden verschiedene BAO-Kurse belegt, zudem wird ein begleitetes Selbststudium angeboten. Jeder Student soll von einem Mentoren betreut werden, umfangreiche Praxis ist im Studium integriert und die Nähe zur Gemeinde gewährleistet.

Das Studium an der EVAK bietet ein akademisch anspruchsvolles Programm, das trotzdem klar berufsbildend ausgerichtet ist.

Für weitere Auskünfte, Gemeinde- und Studentenberatung stehen wir gerne zur Verfügung: BAO + EVAK Wien, Beheimgasse 1, 1170 Wien, Tel.: 01-8123860, Fax: DW 4, Email: buero@bao.at

(Richard Moosheer ist Studienleiter bei BAO/EVAK.)



Urlaubs-Special im Frühling

Viele sehnen sich schon wieder nach der Wärme der Sonne. Was wäre da nicht besser, als mit einem Frühlingsurlaub einzusteigen? Unser Appartementhaus „Stille Oase“ in Gries (Nähe Zell am See) bietet sich dafür sehr gut an! Dazu bieten wir Ihnen als Gruppe in den Monaten Mai und Juni ein spezielles Angebot an: 10,- Euro/Pers./Nacht zzgl. Zusatzkosten. Ein Hauskreis-Wochenende oder ein Privaturlaub als Gruppe wäre doch ein super Einstieg in den Sommer. Auch für Frühbucher haben wir in den Herbstmonaten Oktober und November das Gruppenangebot von 10,- Euro/Pers./Nacht zzgl. Zusatzkosten. Unser Selbstversorgerhaus verfügt über 5 voll ausgestattete Apartments, welche ca. 28 Leute beherbergen können.

Nähere Infos unter:

www.stille-oase.at oder beim Bibellesebund unter 06135-41390.

Willow-Creek-Leitungskongress

Do. 9. bis Sa. 11. November 2006

**live via Satellit in Österreich,
Intersport-Arena Linz**

Hauptredner: Bill Hybels, Rick Warren, Gordon McDonald, Nancy Beach...

Unterstützt von:

- Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau i. d. Evang. Kirche
- Kinder- und Jugendwerk der Baptisten in Österreich
- Österreichische Evangelische Allianz

Aktuelles aus dem Bibelzentrum

Das Bibelzentrum beim Museumsquartier, am 4. März 2005 eröffnet, hat seither schon 5.000 Besucher begrüßen dürfen: Schulklassen und Gruppen aus Gemeinden kommen gerne nach Voranmeldung zu einer Führung und Information über die Geschichte der Bibel und die Bibelverbreitung heute. Allein bei der Ausstellung „Pflanzen, Bäume und Früchte der Bibel“ Anfang Februar waren binnen 3 Wochen über 30 Gruppen für Führungen da! Durch die Werbung des Museumsquartiers kommen auch immer wieder Touristen mit Fragen, sie sind offen und neugierig und wissen oft wenig

über die Bibel. Ein weiteres Angebot gibt es seit Herbst 2005: An Donnerstagabenden Kurzführungen durch die Bibliothek des Bibelzentrums mit aktuellen Informationen zur Arbeit der Bibelgesellschaft und thematische Abende an den „Dienstagen im Bibelzentrum“. Fernstehende lassen sich dazu einladen, aber auch für langgediente Mitarbeiter in Gemeinden können die Veranstaltungen interessant sein: Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung aber erbeten. Führungen jeweils Donnerstag, 19-20 Uhr: 23.03., 20.04., 18.05., 22.06. Dienstag im Bibelzentrum, jeweils 19 Uhr: 14.03.: „Bibelspiele im Test“, 11.04.: „Passions- und Osterdarstellungen in der Kunst“, 09.05. „Empfehlenswerte Kinderbibeln“, 13.06. „Essen und Trinken in biblischer Zeit – mit Kostproben“.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen...“: Dietrich Bonhoeffer wäre 100

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) gedenkt des protestantischen Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer anlässlich seines 100. Geburtstages mit Veranstaltungen in Berlin, Breslau und London.

Der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene Bonhoeffer hat mit seinem theologischen Denken den Protestantismus tief geprägt und konfessionsübergreifend Bedeutung gewonnen. In kirchlichen Kreisen wird er immer wieder als "evangelischer Heiliger" bezeichnet.

Schon 1933 unverblümete Worte über Hitler

Dietrich Bonhoeffer wurde am 9. April 1945 - wenige Wochen vor Kriegsende - im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Pfarrer Bonhoeffer hatte während des Dritten Reichs schon zu einem relativ frühen Zeitpunkt der nationalsozialistischen Ideologie widersprochen. Im Jahre 1933 wagte er in einem Rundfunkvortrag deutliche öffentliche Worte: "Führer und Amt, die sich selbst vergoteten, spotten Gottes". Auf dem Fundament dieser klaren Grundposition suchte Bonhoeffer die richtige Antwort auf die Herausforderung durch das nationalsozialistische Regime. Er kämpfte mit seinen Freunden ent-



schieden gegen den so genannten Arierparagrafen in der Kirche. Zugleich verlangte er, über den Widerstand gegen die staatliche Kirchenpolitik hinaus zu gehen und ebenso ent-

schieden für die Menschenrechte der Juden im Staate einzutreten.

Im Kreis der Widerstandskämpfer

Bonhoeffer gehörte zum Kreis derer, die das Attentat am 20. Juli 1944 auf Adolf Hitler vorbereitet haben. Dabei hat er sein politisches Handeln immer theologisch begründet und in dieser Zeit mehrere Bücher geschrieben, die ihn auch als theologischen Denker weltweit bekannt gemacht haben. Seine Briefe und Texte aus der Zeit der Haft (1943-1945) sind nach dem Krieg unter der Überschrift "Widerstand und Ergebung" veröffentlicht worden. Sein 1944 in der Haft geschriebenes Gedicht "Von guten Mächten wunderbar geborgen" ist fester Bestandteil des Evangelischen Gesangbuchs. *(Quelle: APD)*

O-Töne Bonhoeffers

Man muss sich durch die kleinen Gedanken, die einen ärgern, immer wieder hindurchfinden zu den großen Gedanken, die einen stärken.

Es gibt in der ganzen Weltgeschichte immer nur eine wirklich bedeutsame Stunde - die Gegenwart. Wer aus der Gegenwart flieht, flieht den Stunden Gottes.

Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.

Wir müssen lernen, die Menschen weniger auf das anzusehen, was sie tun und unterlassen, als auf das, was sie erleiden.

Gott führe uns freundlich durch die Zeiten, vor allem aber führe er uns zu sich.

Wir müssen bereit werden, uns von Gott unterbrechen zu lassen.

(Dietrich Bonhoeffer, 1906 - 1945, war deutscher evangelischer Geistlicher u. Widerstandskämpfer im Dritten Reich. Er wurde am 9.4.1945, unmittelbar vor Kriegsende, in Flossenbürg hingerichtet.)



Cafés sind beliebte Treffpunkte für moderne Menschen. Häufig kommen zwischen Musik und Kaffeeduft wichtige Themen und Einstellungen zur Sprache. Immer mehr christliche Gemeinden und Initiativen in Deutschland entdecken

Der Kellner als Seelsorger

Christliche Cafés machen Glauben erlebbar

daher die Gastronomie als eine Möglichkeit, den Glauben erlebbar werden zu lassen.

Weil sie sich äußerlich kaum von professionellen Cafés unterscheiden und als Raum für ungezwungene Begegnungen gelten, sind unter den Gästen viele Menschen, die schon lange keine Kirche mehr aufgesucht haben.

Nun vernetzen sich christliche Cafés bundesweit unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) im Diakonischen Werk der EKD. Die AMD unterstützt sie durch jährliche Fachtagungen und gibt Starthilfe bei Cafégründungen: www.christliche-cafes.de

(Quelle: NEUES LEBEN. Das Christliche Ratgeber-Magazin)

Schweiz: Schnupperlehrlinge im Pfarrhaus

BERN. In fast jedem Beruf können Interessierte eine Schnupperlehre machen. Warum nicht auch beim Pfarrer? Die reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn bieten ab sofort einwöchige Praktika an, in denen sich junge Leute

für den geistlichen Dienst erwärmen können. Zwei von ihnen sind bereits angetreten und begleiten ihre Lehrherren auf Schritt und Tritt. Hintergrund dieser Aktion ist ein für die nächsten Jahren befürchteter Pfarrermangel. (Quelle: Blick)

Heilsarmee wählte neuen General zum internationalen Leiter

LONDON. Der Hohe Rat (High Council) der Heilsarmee wählte am 28. Januar 2006 in Sunbury Court bei London den bisherigen Kommissär Shaw Clifton zu ihrem General, dem höchsten Amt, das die Heilsarmee zu vergeben hat.

Der neue General wird am 1. April 2006 die Leitung der weltweiten Bewegung der christlichen Kirche für Sozialarbeit, Seelsorge und Gemeinschaft übernehmen. Der 100 Mitglieder zählende Hohe Rat wird nur für die Wahl des Generals einberufen. Er setzt sich aus den Leitern der weltweiten Heilsarmee zusammen. Nach einer Generalswahl löst sich der Rat wieder auf. Shaw Clifton wird Nachfolger von General John Larsson, der seit November 2002 an der Spitze der Heilsarmee steht und am 1. April dieses Jahres mit Erreichung seines 68. Lebensjahres in den Ruhestand tritt.

Kommissär Shaw Clifton wird der 18. General der Heilsarmee sein seit ihrer Gründung im Jahre 1865. Der gebürtige Brite und ausgebildete Jurist ist derzeit verantwortlich für die Heilsarmee-Arbeit in England und Irland. Der 60-jährige Heilsarmeeoffizier hatte in seiner bisherigen Laufbahn schon etliche Führungspositionen inne: Bevor er Leiter der Heilsarmee in England wurde, stand er den Heilsarmeeterritorien Pakistan



Shaw Clifton mit Frau
(Foto: Geoff Crawford)

und Neuseeland-/Fidschi-Inseln vor. Shaw Clifton bringt eine breite internationale Erfahrung in sein

Amt mit: Er wirkte für die Heilsarmee in England, in Zimbabwe, damals noch Rhodesien, in den USA und am Internationalen Hauptquartier als Jurist und Verbindungsperson zum britischen Parlament.

Die Heilsarmee ist weltweit in 111 Ländern vertreten. Ihren Auftrag sieht sie im Verbreiten des Evangeliums und im sozialen Engagement.

(Quelle: APD)

Heilsarmee Österreich

Die Heilsarmee wirkt seit 1926 in Österreich und zählt derzeit ca. 30 Mitglieder.

In Wien bietet die Heilsarmee Betreuung in verschiedenen Bereichen an:

- Männerheim
- Betreutes Wohnen (Übergangswohnungen)
- Gefangenenseelsorge
- Suchdienst und eine
- evangelistisch-diakonische Gemeindegemeinschaft.

Dialog zwischen Evangelischer Allianz und Adventisten 2006 in Prag geplant

SILVER SPRING, USA. Während der Sitzung des Beirates für zwischenkirchliche Beziehungen der Generalkonferenz (Weltkirchenleitung) der Siebenten-Tags-Adventisten am 23. November stand die Auswertung und Fortführung bilateraler Dialoge mit anderen weltweiten Konfessionsfamilien auf der Tagesordnung.

Dabei wurde bekannt gegeben, dass vom 9. bis 13. August 2006 die erste von zwei theologischen Gesprächsrunden zwischen Vertretern der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA) und der Generalkonferenz in Prag (Tschechien) geplant ist. Ein erstes Dialogtreffen zwischen Theologen der Adventisten und der Allianz sollte ursprünglich bereits im September 2001 in Glacier View, Colorado/USA, stattfinden. Es wurde auf August 2002 verschoben und ins deutsche Allianzhaus im thüringischen Kurort Bad Blankenburg verlegt. Doch auch diesen Termin musste die WEA aus personellen und finanziellen Gründen absagen und auf unbestimmte Zeit verschieben.

Die erste Konsultation in Prag umfasst die Themen "Gesetz und Evangelium"; "Autorität der Bibel" sowie Selbstdarstellungen der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten und der Weltweiten Evangelischen Allianz. Von adventistischer Seite werden die Theologen William Johnsson, Angel Rodriguez und Roberto Badenas entsprechende Referate halten.



Die Weltweite Evangelische Allianz repräsentiert etwa 335 Millionen evangelikale Christen in 123 Staaten.

Zur Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten zählen über 14,3 Millionen Mitglieder in 204 Ländern.

In Deutschland gibt es 36.000, in der Schweiz 4.300 und in Österreich 3.700 Mitglieder.

(Quelle: APD)

Intelligente Geldanlage...

 www.finanzen-ludwig.at 
... damit sich Sparen lohnt!

USA: Polizisten erhalten Lehrgang in Okkultismus

LONDON/USA. Ermittlungsarbeit setzt eine tiefe Menschenkenntnis voraus, wenn die Polizei ein Verbrechen von innen heraus nachvollziehen will. Aus diesem Grund werden amerikanische Polizisten seit kurzem in Okkultismus und Satanismus unterrichtet. Ritualmorde aus dieser Szene haben erschrek-

kend zugenommen. Ein mehrwöchiger Lehrgang im »Bureau of Criminal Identification« von London im Bundesstaat Ohio führt die Ermittler anhand konkreter Verbrechen ein in die Symbolik und Gedankenwelt dieser Täter. Andere Länder wie beispielsweise Großbritannien planen ähnliche Schulungen. (Quelle: ParaneWS.net)

Algerien: Immer mehr Christen und Gemeinden

ALGIER. Die Berber in der Kabylei, der Gebirgsregion Algeriens, finden zu ihren Wurzeln zurück. Vor der Eroberung durch die Araber gehörten sie bereits mehrheitlich zu den christlichen Kirchen. Ihr berühmtester Exponent ist der Kirchenvater Augustin. Der wachsende Druck der moslemischen Araber und Rundfunkprogramme aus dem Ausland

haben nun dazu geführt, dass eine wachsende Anzahl Berber wieder den christlichen Glauben annimmt. Das berichtet nun auch ein Mitarbeiter von OM („Operation Mobilisation“). Besonders wichtig sei es, dass die oft verstreut lebenden neuen Christen in Hausgemeinden zusammen finden.

(Quelle: Freitagsfax)

Jüdische Internetgebete

„Möge dein Wille sein, dass wir uns in Frieden ins Internet hineinklicken, in Frieden surfen und die gesuchte Webseite in Frieden erreichen. Verabschiede uns in Frieden aus dem Internet mit möglichst geringen Kosten und bewahre uns vor Viren und vor allerlei Müllwebseiten, Unzüchtigkeiten und Götzendienst, die in der virtuellen Welt existieren. Segne jeden Mausclick und lass uns Gnade finden vor dem Bildschirm. Höre die Stimme unseres Geldbeutels, denn du erhörst Gebete und Bitten, und schütze uns vor Zeitverschwendung.“

„Bitte, Herr, hilf mir den Computer von allen möglichen Viren und schlechten Bildern, die bei meiner Arbeit stören, zu reinigen, und dass ich selbst gereinigt werde, auf dass ich reine Gedanken habe und mit Inbrunst und aus ganzem Herzen beten kann, sowie auch eine Familie mit echter Liebe und Standhaftigkeit gründen kann.“

(Quelle: „Nachrichten aus Israel“; Redaktion Aviel Schneider)



Im Frieden leg ich mich nieder und schlafe ein; denn du allein Herr lässt mich sorglos ruhen. (Psalm 4,9)

Zeichnung: CALM

Haben Sie

Gefallen am ALLIANZ SPIEGEL?

Nutzen Sie die Möglichkeit, dessen Herausgabe durch Ihre Abo-Spende auf das Konto 7.402.654 bei der EKK Wien (BLZ 31800) zu unterstützen! Vielen Dank!

ALLIANZ SPIEGEL
...weil er es mir wert ist!

Club 8 - Treffpunkt für christliche Partnersuchende in Wien und Graz
Tonbandinfo: Tel. 01-8881358



ARBEITSKREIS BIBEL-
ORIENTIERTER ÖSTER-
REICHISCHER
JUNGSCHAREN (ABÖJ)

Basiskurs Jungschar

In diesem Kurs lernst du die Basics für deinen Dienst in der Jungschar, ob in der Gemeinde oder im Lager. Z.B. wie ein Jungscharnachmittag und eine Andacht vorbereitet wird. Du erhältst auch viele neue Ideen für deinen Dienst und lernst zudem noch viele neue Leute kennen. Auch Fragen der Seelsorge und Entwicklungsphasen von Kindern werden besprochen. Kurzum der ideale Kurs für Einsteiger und Aufsteiger.

Zeit: 8. -15. April 2006

Ort: Gmunden

Kosten: Mitglieder Euro 160,-
/Nichtmitglieder Euro 200,-

Leitung: Christian Küenzi & Team

Teilnehmer: ab 16 Jahren mit EK bereits ab 15 Jahren

Lagermitarbeiter-Modul

In diesem Kurs lernst du alles, was es braucht, um als Lagermitarbeiter einen Zeltgruppe zu betreuen, Spiele gut durchzuführen, kompetent Pioniertechniken anzuwenden und vieles mehr. Deine Kids werden begeistert sein von dem, was du hier lernst.

Zeit: 24. -28. Mai 2006

Ort: Gmunden

Kosten: Mitglieder Euro 105,-
/Nichtmitglieder Euro 130,-

Leitung: Christian Küenzi & Team

Teilnehmer: ab 16 Jahre

Lagerleiter-Modul

Du willst ein Lager leiten? Dann bist du hier richtig. Hier lernst du alles, was es braucht, um ein Lager seriös zu planen und erfolgreich durchzuführen. Als Absolvent dieses Kurses bist du berechtigt, als Hauptleiter ein ABÖJ-Lager zu leiten.

Zeit: 24. -28. Mai 2006

Veranstaltungshinweise

der Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz

Ort: Gmunden

Kosten: Mitglieder Euro 105,-
/Nichtmitglieder Euro 130,-

Leitung: Ruedi Hächler & Team

Teilnehmer: ab 18 Jahre

Info für alle: Rudolf Hächler,
Rummargasse 16, 6900 Bregenz, Fon:
0650/5013497, E-Mail: ruedi@aboej.at,
www.aboej.at



BIBELLESEBUND
ÖSTERREICH
(BLB)

Positives Erziehungsprogramm (Pep für Kids). Erziehungsimpulse für den Alltag.

Termin: 28. - 30. April 2006

Wir sind davon überzeugt, dass die Familie die Keimzelle der Gesellschaft ist. Jedem von uns ist auch klar, dass Elternschaft eine enorme Herausforderung ist. Ein Wochenende zum Erholen und Ausspannen mit

Impulsen zur Kindererziehung und der Rolle als Eltern.

Leitung: Maria Hinterholzer

Preis: Euro 79,- (Gruppenrabatt ab vier Teilnehmer einer Gemeinde)

Ort: Hauserdorf/Stille Oase

Mountainbike Wochenende - ein Geheimtipp für Mountainbiker.

Termin: 19. - 21. Mai 2006

An den Ausläufern des Großglockners, inmitten einer herrlichen Bergwelt, liegt unser Quartier, das Appartementhaus „Stille Oase“ (Info: www.stille-oase.at) in Hauserdorf bei Zell am See. Von dort aus werden wir mit dem Mountainbike starten, um die Berge zu erklimmen und zu überqueren.

Leitung: Hans Widmann / Volker Hübl

Preis: Euro 98,- DZ mit DU/WC im App.

Ort: "Stille Oase" / Hauserdorf

Alter: Junge Erwachsene, Erwachsene

Höchsteilnehmerzahl: 18 Personen

Anmeldungen für alle: BLB, Schrempfgasse 10, 4822 Bad Goisern, Tel. und >>>

Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz sind:

1. Arbeitskreis bibelorientierter österreichischer Jungscharen (ABÖJ)
2. Initiative Christliche Lebensberatung & Seelsorge (CLS)
3. Kinder- und Jugendwerk im Hilfsverein der Baptisten
4. Operation Mobilisation (OM)
5. Family Life Mission (FLM)
6. Evangelisation Explosiv Österreich (EE)
7. Evangelikales Bildungswerk in Österreich (EBÖ)
8. Evangeliumsrundfunk (ERF)
9. Neues Leben Österreich
10. Freie Baptisten in Österreich
11. Vineyard Gemeinde Graz
12. Freie Christengemeinde Wien-Halbgasse
13. Bibellesebund in Österreich
14. Isodos
15. Biblische Ausbildung am Ort in Österreich (BAO)
16. Elim Fellowship
17. International Teams Austria
18. Volksmission Wien



Stand: Februar 2006

>>> Fax: 06135-41390. Bibellesebund im
Internet: www.bibellesebund.at;
Bibelmobil: www.bibelmobil.at;
Stille Oase: www.stille-oase.at



BIBLISCHE
AUSBILDUNG AM ORT
(BAO)

BAO - Training für Trainer Seminar

Unter dem Thema: „Schlüsselqualifikationen für den Dienst in der Gemeinde“

Zeit: 21. - 23. April

Referent: Wilhelm Faix

Seminarort: Jugendgästehaus Bad Ischl
Kosten: 69,- Euro bis 15 März, später 75,- Euro
Anmeldeschluss: 29.03.2006

Dogmatik Seminar

Termin: 31.03. - 01.04.2006

Ort: Evangelikale Akademie,
Beheimgasse 1, 1170 Wien

Kosten: 20,- Euro für Gasthörer

Anmeldeschluss: 24.03.2006

Improved Reading (Schnellesekurs)

Zeit: 28. + 29.04.2006

Seminarort: BAO-Büro, Beheimgasse 1,

1170 Wien

Teilnehmerzahl: begrenzt

Kosten: 100,-Euro

Anmeldeschluss: 10.04.2006

Anmeldungen und weitere Infos:

BAO Büro, Beheimgasse 1, 1170 Wien,
Tel. 01/812 38 60, Mail: buer0@bao.at



CHRISTLICHE
LEBENSBERATUNG &
SEELSORGE (CLS)

Studientage/Seminare:

Einstiegsseminar CLS-Ausbildung

(06.05.06 Wien, 23.09.06 Wien)

Fachausbildung zum/zur Christlichen BegleiterIn, Christlicher BeraterIn, Diplom-LebensberaterIn

- Perfektionismus
(04.03.06) Traun/Volksmission,
Pfr. Monika Riwar
- Verdacht auf (Co) Abhängigkeit
(18.03.06) St. Marien,
Dieter Reichert
- Mobbing
(08.04.06) Innsbruck/Novum,
Mag. Andreas Zimmermann
- Kommunikation und Selbstbehauptung
(29.04.06) Graz/St.Martin,
Mag. Andreas Zimmermann
- Sich von Blockaden befreien (Kunst-
therapie)
(20.04. - 22.04.06) Graz/St.Martin,
Mag. Gertraude Sperger

PEP4Teens Trainerkurs Positives Erziehungsprogramm (12-14)

(01.05. - 03.05.06) Kremsmünster/
Subiaco, Pfarrer Wilfried Veaser

Info und Anmeldung: CLS-Büro:
Tel.07227/20972, Fax: 07227/20972-
55, E-Mail: office@cls-austria.at,
Homepage: www.cls-austria.at



EVANGELISATION
EXPLOSIV (EE)

Leiterschaftskurs in Salzburg

(genauer Ort noch nicht fixiert)

Termin: 5. - 9. April 06

Anfragen und Anmeldung: Evangelisa-
tion Explosiv, Letzestrasse 24, 6820
Frastanz, Tel 05522-73322, >>>



10 Jahre Schulung in kreativer Evangelisation in Österreich!

**Worship + Gebet + Vorträge + super Gemeinschaft +
Workshops in Gesprächsführung, Pantomime,
Sketchboard, Puppentheater, Gospel Magic +
Modellierballons kreative Einsätze + vieles mehr!**



„Glaube, der bewegt!“

**Freitag, 14. Juli - Donnerstag, 20. Juli
in Wien**

Seminarkosten (inklusive Mittagessen und Snacks)
Wochenende 35,- €, ganze Woche 100,- € (inkl. 10,- € Anmeldegebühr)
für Schüler und Studenten: WE 25,- €, ganze Woche 70,- €
Frühbucherbonus (bis 20. Mai 06): - 15%

Weitere Infos und Anmeldung bei
OAC Österreich, Ehrenfeldgasse 12/5, A-1120 Wien
Tel 0643 - 1 - 5228752, Email: austria@oac.org, im Web: www.oac.at

>>> Fax: Dw 75,
Mail: hechenberger-electronic@utanet.at;
Web: www.evangelisation-explosiv.org



FAMILY LIFE MISSION
(FLM)

Vorträge

Ort: Gemeindezentrum der Johanneskirche, Salzburger Strasse 231, 4030 Linz
Datum: 30. März 2006
Thema: Um Himmels Willen streiten
Datum: 5. Mai 2006
Thema: Trainingscamp Familie
Referenten: Brigitte und Helmut Malzner

“Gemeinsam unterwegs” Intensivkurs für mehr Fitness in der Partnerschaft

Ort: Evang. Pfarrgemeinde Wien-Favoriten, Gnadenkirche, Herndl gasse 24, 1100 Wien
Block I: 10. - 11. März 2006, zum Thema "Zu zweit unterwegs"
Block II: 21. - 22. April 2006, zum Thema "Gemeinsam schaffen wir es", jeweils Fr. 19.00 Uhr bis Sa. 17.00 Uhr
Am 23. April, um 9.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst

Frauenwochenende: “Als Frau in der Blüte des Lebens”

Termin: 19. bis 21. Mai 2006
Ort: Naturfreundehotel Spital a.P., OÖ

DINNER für Zwei 

- **25. März 2006** in Krems, Stift Göttweig
Thema: Wie Beziehungen gelingen“
Referenten: Esther und Erhard Lieberknecht
- **28. April 2006** in Schlierbach, Stiftskeller
Thema: Zusammen wachsen - zusammenwachsen
Referenten: Erika und Graham Lange,
- **12. Mai 2006** in Liezen, Pürgschacherhof
Thema: "Reden ist Gold"
Referenten: Brigitte und Helmut Malzner

Infos zu allen Seminaren:

Homepage: www.flm.at
E-Mail: office@flm.at
telefonisch: 07587 60113



KINDER- UND
JUGENDWERK IM
HILFSVEREIN DER
BAPTISTEN I. Ö.

“Erziehen, begleiten oder einfach überleben?!?”

Was den Umgang mit eigenen oder anvertrauten Kindern gelingen lässt.
Seminarreihe für Eltern, PädagogInnen und Kinder-MitarbeiterInnen mit "Supernanny" Sandra Velasquez
4 Abende Di., 14. März bis Di., 4. April, jeweils 19 bis 21 Uhr
Ort: Kinder- und Jugendwerk, Beheimgasse 1, 1170 Wien
Hier gibt es den Flyer zum Download: www.baptisten.at/jugend/downloads/flyerVelasquez3_06.pdf
Anmeldungen an: Kinder- und Jugendwerk im Hilfsverein der Baptisten i.Ö., Beheimgasse 1, 1170 Wien, FAX 01-908 13 64, E-MAIL: kinder@baptisten.at



NEUES LEBEN
ÖSTERREICH

Neues Leben-Flohmarkt

Termin: 25. und 26. März
(Erlös geht an Neues Leben Österreich)
Ort: Siebenbürgerheim Vöcklabruck
Flohmarktspenden werden gerne am 23. u. 24. März entgegengenommen.
Tel. 07672-74868

30 Jahre NEUES LEBEN ÖSTERREICH

Erlebnistag mit Anton und Wilfried Schulte, Georg Emrich u.v.a.
Termin: Samstag, 27. Mai
Ort: Rutzenmoos, Evang. Gemeindezentrum
Musik: Heaven's Music
abends: Theaterstück "Oskar und die Dame in Rosa" mit Eva-Maria Admiral
Nähere Infos unter Tel. 07672-74868



WILLOW CREEK

(Die Österreichische Evangelische Allianz steht in Kooperation mit Willow Creek.)

PROMISELAND-Börse

Termin: Samstag, 13. Mai 2006
Inhalt: Erfahrungsaustausch und Beratung für KindermitarbeiterInnen in PRO-

MISELAND-Gruppen (Willow-Creek-Kindergottesdienst-Programm)
Auch für alle Interessierten und Neueinsteiger!!

Leitung: Team des Kinder- und Jugendwerks und Lydia Weisser (Kirchdorf)
Ort: Kirchdorf an der Krems, Evang. Kirchengemeinde, Steiermärkerstraße 26, 4560 Kirchdorf/Krems
Zeit: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Kosten: EURO 18,- Teilnehmerbeitrag (inkl. Pausenerfrischung, ohne Mittagessen)
Anmeldungen formlos an: Kinder- und Jugendwerk der Baptisten, Beheimg. 1, 1170 Wien, Email: kinder@baptisten.at

PROMISELAND-Österreich-Konferenz

Termin: Samstag, 16. September 2006
Leitung inhaltlich: Febe Olpen und Team WILLOW DEUTSCHLAND
Leitung organisatorisch: Team des Kinder- und Jugendwerks und Birgit Berchtold (FCG Wien)
Ort: Freie Christengemeinde, Halb. 17, 1070 Wien
Zeit: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Anmeldungen formlos bereits jetzt an: Kinder- und Jugendwerk der Baptisten, Beheimgasse 1, 1170 Wien, Email: kinder@baptisten.at

Gemeinde-Räumlichkeiten in Wien

Wir stellen unsere Räumlichkeiten einer weiteren Gemeinde zur Verfügung:

Sonntag ab 16:00 h und Wochentag nach Vereinbarung.

Bei Interesse bitte melden:

City Church Wien
Sautergasse 34/27
1170 Wien
Tel: 01-5249463
E-Mail: office@citychurch.at

Stühle für Gemeinde - Dreiräder für Behinderte

Eine Gemeinde in Mezokeresztes im Osten Ungarns, mit der gute Beziehungen bestehen, hat sich ein altes Haus als Gemeindehaus gekauft und renoviert. Dort werden bereits Versammlungen abgehalten. Jetzt ist ihnen das Geld ausgegangen. Die Gemeinde benötigt ca. 80 möglichst gleiche Stühle. Gibt es vielleicht solche in einer Gemeinde, die sich neue/bessere angeschafft hat? Für ältere Geschwister werden zwei Erwachsenen Dreiräder benötigt (wie ein

Fahrrad, nur mit 2 Hinterrädern), da diese weder längere Strecken zu Fuß gehen noch ein normales Fahrrad benutzen können. Gibt es irgendwo solche Räder, die nicht mehr benötigt werden? Die Stühle und Dreiräder könnten mit einem unserer Hilfsgütertransporte nach Ungarn gebracht werden. Wer hier helfen kann, wird gebeten, sich mit Josef Jäger von der Osteuropamission Österreich in Bad Ischl in Verbindung zu setzen: Tel. 06132/28471.

(Fortsetzung von Seite 32:)

Und noch etwas: Die Astronomen fanden Hinweise für eine rasante Sternbildung von zehn bis hundert Sonnenmassen pro Jahr. Auch diese Zahl war bislang um ein Vielfaches niedriger geschätzt worden. Schon vor drei Jahren entdeckten Thomas Puzia von der Sternwarte München und seine Mitarbeiter in den vermeintlich uralten Kugelsternhaufen der elliptischen Galaxie NGC 4365 Sterne, die nur ein paar "wenige Milliarden Jahre" alt sind. Kugelsternhaufen sollen kurz nach dem Urknall entstanden sein. Doch was bedeuten diese „jungen“ Sterne dort? In der elliptischen Galaxie NGC 4365 wurden drei unterschiedliche Sternpopulationen entdeckt. Die dritte Gruppe, es handelt sich um Sterne mit hohem Metallgehalt, hätte in einem solchen Kugelsternhaufen theoretisch nicht vorkommen dürfen!

Weitaus schneller entstanden

Aufgrund solcher Forschungsergebnisse darf laut gesagt werden, dass die Galaxien im „frühen Universum“ weitaus

schneller und zahlreicher entstanden sind, als es der Urknall-Theorie lieb sein kann.

Der Wissenschaftsjournalist Fritsche kommentiert: „Für sich alleine betrachtet gibt das nur ein leises Zittern am Gedankengebäude. Im Verein mit den vielen anderen Ungereimtheiten könnte es aber ein weiterer Vorboten des großen Bebens sein, das die Vorstellung von der Entwicklung des Kosmos auf eine harte Probe stellt. Wir dürfen gespannt sein, was die Seismologie des astronomischen Wissens in der Zukunft für uns bereithält.“

Uneingeschränkt aktuell ist die biblische Information im Buch Genesis: „Am Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.“

Webseite: www.factum-magazin.ch

(Quellen: *factum Magazin*, *Nature* 437: 519-521 (2005), *Abstract*)

Das gute Wort:

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

Philipp 4,6

Bitte vormerken!

25. Salzburger Gemeindetag

am 24. September 2006
in der Sporthalle Alpenstraße

mit Hans-Peter Royer
und Jörg Swoboda

GESUCHT

Auto mit Automatik in gutem Zustand, unter 100.000 km, ca. 10 Jahre alt.

Bevorzugter Vorbesitzer: Pensionist od. ältere Semester. bevorzugte Marken: Toyota, VW Golf, Mazda. ÖAMTC-Überprüfung erwünscht.

Mag. Josef Jäger, Sulzbach 162,
4820 Bad Ischl, Tel.: 06132-28471,
E-Mail: jaeger.translations@aon.at

..... NEU

Private Kleinanzeigen im ALLIANZ SPIEGEL

Egal ob du ein neues oder altes Auto suchst oder ein Katzenklo, einen Kumpel zum Bergwandern oder ein längst vergriffenes Buch: Inseriere im ALLIANZ SPIEGEL!

Etwa diese Größe kostet dich 30,- Euro! Bei Chiffre-Anzeigen kommen noch 10,- Euro dazu.



ARGEGÖ - Frauenarbeit

Frauenschulungswochenende der ARGEGÖ in Salzburg

19. - 21. Mai 2006
mit
URSULA HÄBICH

GOTTES ART DER PROBLEMLÖSUNG

an Hand von 2.Könige 4,1-7
und Parallelstellen im NT

Anmeldung und Info:
Regina Geißler
Am Kellern 18, 2000 Stockerau,
Tel. 02266-62854
geissler.regina@utanet.at

Urknall-Theorie wankt: Junge Sterne entdeckt

ROLF HÖNEISEN

Die Schöpfungsforschung hat schon lange auf Unstimmigkeiten hingewiesen. Nun kommen die Urknall-Theorie und die gängige Erklärung für die Entwicklung des frühen Universums auch von anderer Seite unter Druck. Neue Beobachtungen bringen die bisherigen Theorien ins Wanken. Im „frühen“ Universum tummeln sich weit mehr Galaxien als bislang angenommen.

Neuestes Beispiel: Schon nach zwei Milliarden Jahren nach dem Urknall - das ist im Rahmen der bisherigen Urknall- und Evolutionstheorie sehr kurz - soll es doppelt so viele Galaxien gegeben haben, wie die Astronomen bislang erwarteten. Bis jetzt hielt sich die Astronomen-Gilde an folgende Erklärung: Vor 13,7 Milliarden Jahr entstand im Nichts ein unendlich dichter Ball Energie. Der explodierte. Dieser "Urknall" sorgte in der zuvor totalen Leere für neue Dimensionen: Raum, Zeit und Materie/Energie. Dann wurden aus Strahlung Teilchen, aus Teilchen Ansammlungen mit Gravitationskraft und aus diesen Ansammlungen bildeten sich Sterne und Sonnensysteme. So stellt man sich allgemein die

Entstehung des Universums vor. Das ist bis heute die Antwort der Wissenschaft auf die menschliche Frage nach dem „Woher?“, nach dem Ursprung des Lebens.

Daten die nicht passen

Die Erforschung des Universums mit immer besseren technischen Geräten, stellt die Urknall-Theorie allerdings zunehmend in Frage. Olaf Fritsche schreibt in Wissenschaft-online: „Zu alte Sterne, zu frühe Galaxien, ein zu gleichmässiger Mikrowellenhintergrund - alle paar Monate stoßen Astrophysiker auf Daten, die nicht passen wollen. Manches erweist sich bald darauf als Beobachtungsfehler, an anderes kann die Theorie angepasst werden, und einiges bleibt rätselhaft. Ebenso ergeht es den Modellen von der Frühzeit des Kosmos. Zu früh, zu viel, sollte es noch gar nicht geben - seien damit nun Elemente oder Sterne gemeint, irgendwie war das Baby-Universum offenbar komplexer, als wir es uns hingedacht haben.“

Neuestes Ergebnis in dieser Richtung liefert ein europäisches Astronomenteam um Olivier Le Fèvre (Universität der Provence Aix-Marseille I). Die Sternforscher untersuchten weit entfernte

Galaxien, deren Licht um die elf Milliarden Jahre unterwegs gewesen sein soll, bis es auf die Erde traf. Das wäre demnach eine Art Blick zurück in die „Jugend des Weltalls“, das nach der Urknalltheorie zu jener Zeit erst zehn bis zwanzig Prozent seines gegenwärtigen Alters erreicht hatte. Die Daten stammen aus einer Infrarotaufnahme des Visible Multi-Object Spectrograph (VIMOS) auf dem Very Large Telescope in Chile, dem so genannten Deep Survey (VVDS). Diese Aufnahme zeigt lediglich einen kleinen Ausschnitt aus dem Bereich des Sternbildes Wal (Cetus). Hier sind besonders weit entfernte Galaxien anhand der Rotverschiebung ihres Lichts zu erkennen.

Dann begannen Le Fèvre und seine Kollegen die Galaxien zu zählen und sie staunten: Sie fanden 970 Exemplare mit einem Alter zwischen neun und zwölf Milliarden Jahren - das sind viel zu viele. Diese Zahl widerspricht der bekannten Theorie um mehr als das Doppelte!

(Fortsetzung auf Seite 31)

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:
30. April 2006**



JA, ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft in der ÖEA.

(Järl. Mitgliedsbeitrag für 2006: 24,- Euro;
Studenten, Schüler, Ehepartner: 12,- Euro)

Bitte informieren Sie mich näher!

Name _____

Anschrift _____

Telefon _____

E-mail _____

Mitglied der Kirche/Gemeinde _____

Werden Sie Mitglied

in der Österreichischen Evangelischen Allianz!

Liegt Ihnen die Einheit der bekennenden Christen am Herzen? Dann haben Sie die Möglichkeit, Ihr Anliegen durch Ihre Mitgliedschaft in der Österreichischen Evangelischen Allianz (ÖEA) zu unterstützen. Die ÖEA ist eine Vereinigung von Christen aus zahlreichen Kirchen und Freikirchen, denen die verschiedenen Traditionen und unterschiedlichen Weisen christlicher Frömmigkeit kein Hindernis sind, um miteinander zu beten und zu handeln. Die Glaubensbasis der

Evangelischen Allianz bildet dabei die gemeinsame Grundlage. Als Mitglied erhalten Sie kostenlos den ALLIANZ SPIEGEL, der Sie über die landes- und weltweite Tätigkeit der Evangelischen Allianz auf dem Laufenden hält.

Eine fördernde Mitgliedschaft ist mit keinem zeitlichen Mehraufwand verbunden! Es würde uns freuen, von Ihnen zu hören. Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an die Evang. Allianz, Vogelsangstr. 15c, 5111 Bürmoos, Fax 06274-5350